schülerkarriere

WORKBOOK & INFOGUIDE 2026

Was will ich werden?

Infos zum Berufseinstieg – Ausbildung, Studium, duales Studium und mehr

Der Karrierestart, der zu Dir passt.

Für alle Schulformen

Klassen 8 bis 13

Was drinsteht

Einleitung 3
So arbeitest Du mit dem Heft

Dein Fahrplan 4
Wann ist was dran

Wer bin ich? 5
Fragen über Dich, Stärkentest, Dein Profil

Berufe und Branchen erkunden 11
Bereiche, Steckbrief, Zahlen, Mythen

Deine Wege nach der Schule 15
Abschlüsse, die vier Wege im Vergleich

Ausbildung 20
Ablauf, Geld, Rechte, Platz finden

Duales Studium 26
Modelle, worauf im Vertrag zu achten ist

Studium 28
Uni und FH, Zulassung, Finanzierung

Beim Staat 30
Angestellt oder verbeamtet, und woran Du es erkennst

Andere Wege und Auszeit 33
Freiwilligendienst, Jobben, Ausland

Bewerben 35
Lebenslauf, Anschreiben, Gespräch

Start im Unternehmen 42
Der Vertrag, der erste Monat

Fit fürs Leben 44
Verträge, Geld, Versicherungen

Und jetzt? 47
Wer Dir weiterhilft, Dein Plan

Für Schulen 51
IServ-Modul, Klassensätze, Berufsorientierung an der Schule

Legende der Symbole

Einzeln	Einzelarbeit	**Zu zweit**	Partnerarbeit
Zu Hause	Hausaufgabe	**Mit anderen**	Menschen außerhalb der Klasse

Vorschlag, nicht Vorschrift. Die Symbole und die Zeitangaben sagen, wie eine Aufgabe gedacht ist — nicht, wie sie ablaufen muss. Wenn Deine Lehrkraft es anders vorgibt oder Du zu Hause anders arbeitest, ist das genauso richtig.

Die Symbole stehen bei jeder Aufgabe oben rechts.

Hi Du!

„Und, was machst Du nach der Schule?“ Wahrscheinlich hast Du diese Frage schon oft gehört. Von Verwandten, von Lehrer:innen, vielleicht von Dir selbst.

Wenn Du darauf noch keine Antwort hast, ist das völlig in Ordnung. Kaum jemand weiß mit 15 oder 17 schon genau, wohin es gehen soll. Und niemand muss das. Was Du brauchst, ist kein fertiger Plan, sondern ein Anfang.

Genau dafür ist dieses Workbook da.

Es gibt kein richtig oder falsch

Dieses Heft ist kein Test. Niemand bewertet, was Du hier einträgst. Die meisten Fragen haben keine richtige Antwort, sondern nur Deine.

Deshalb: Schreib rein. Streiche durch. Male an den Rand. Das Heft gehört Dir.

Und wenn Du in einem halben Jahr auf eine Seite zurückblätterst und denkst, dass Du das heute ganz anders sehen würdest, dann ist das kein Widerspruch. Es heißt nur, dass Du weitergekommen bist.

So arbeitest Du damit

- **Fang an, wo Du willst.** Du musst nicht vorn beginnen. Blättere zu dem Kapitel, das Dich gerade interessiert. Das Inhaltsverzeichnis auf Seite 2 hilft Dir dabei.
- **Nimm Dir Zeit.** Manche Seiten füllst Du in fünf Minuten aus. Über andere denkst Du besser eine Woche nach.
- **Nutze die QR-Codes.** Sie führen Dich zu Tests, Videos und weiteren Informationen. Halte einfach die Kamera Deines Handys darauf.
- **Achte auf die Symbole.** Sie zeigen Dir, ob eine Aufgabe für Dich allein gedacht ist, für die Arbeit zu zweit oder für zu Hause. Was sie bedeuten, steht vorn auf Seite 2.
- **Rede darüber.** Die spannendsten Antworten entstehen oft im Gespräch. Mit Freund:innen, mit Deinen Eltern, mit Lehrer:innen.

Du musst heute nichts entscheiden. Du musst nur anfangen, Dir Gedanken zu machen.

Viel Erfolg dabei.
Dein Schülerkarriere-Team

Deine Eintragungen gehören Dir

Was Du in dieses Heft schreibst, ist für Dich bestimmt. Schülerkarriere bekommt es nicht und speichert es nicht. Du entscheidest selbst, ob Du es jemandem zeigst.

Rechtlicher Hinweis

Die rechtlichen Informationen in diesem Heft geben einen allgemeinen Überblick. Sie berücksichtigen keine Besonderheiten des Einzelfalls und ersetzen keine individuelle Rechtsberatung. Rechtsstand: 31. August 2026.

Bei konkreten Fragen helfen die zuständige Kammer, eine Beratungsstelle, die Gewerkschaft, der Mieterverein oder eine Anwältin oder ein Anwalt.

DEIN FAHRPLAN

Wann ist was dran?

Der häufigste Fehler bei der Berufswahl ist nicht die falsche Entscheidung. Es ist, zu spät anzufangen. Viele Bewerbungsfristen liegen ein ganzes Jahr vor dem Schulabschluss.

Dieser Fahrplan zählt deshalb in Monaten bis zu Deinem Abschluss, nicht in Klassenstufen. Trage unten Dein Abschlussdatum ein und Du weißt sofort, wo Du stehst.

Meine Schulzeit endet im		Bis dahin sind es noch
Monat	Jahr	Monate

24 Monate	**Orientieren.** Finde heraus, was Du gut kannst. Lerne Berufe kennen.	5
18 Monate	**Ausprobieren.** Praktikum machen, Messen besuchen. Duales Studium: jetzt bewerben.	11
12 Monate	**Bewerben.** Lebenslauf fertig machen, Bewerbungen rausschicken. Jetzt ist die Auswahl am größten.	33
6 Monate	**Auswählen.** Gespräche, Tests, Zusagen vergleichen.	37
3 Monate	**Festmachen.** Studienbewerbung, Vertrag, Versicherung.	40
0	**Los geht's.** Erster Tag im Betrieb oder an der Hochschule.	40

Fristen, die Du kennen solltest

Duales Studium: 12 bis 18 Monate vorher. Der früheste Termin überhaupt.

Ausbildung: rund ein Jahr vorher. Große Unternehmen früher.

Studium mit NC: über hochschulstart.de. Für das Wintersemester ist der 15. Juli die wichtigste Frist, für das Sommersemester der 15. Januar. Wer sein Abitur schon länger hat, muss in einigen Fächern bis zum 31. Mai da sein.

FSJ und Ausland: ein halbes bis ganzes Jahr Vorlauf.

Schon spät dran?

Auch nach dem Ausbildungsbeginn im Sommer werden noch Plätze besetzt. Die Agentur für Arbeit vermittelt nach, manche Ausbildungen starten im Februar. Ein verpasster Termin kostet Dich kein Jahr. Adressen auf Seite 47.

AUFGABE

Einzeln 10 Min.

Suche die Zeile, in der Du gerade stehst. Was nimmst Du Dir als Nächstes vor?

1. _____ bis Datum _____
2. _____ bis Datum _____
3. _____ bis Datum _____

Der Fahrplan ist ein Richtwert. Wer früher anfängt, hat mehr Auswahl.

hochschulstart.de (Fristen)

WER BIN ICH?

Bevor Du weißt, was Du wirst

Die meisten Menschen fangen bei der Berufswahl am falschen Ende an. Sie schauen sich Berufe an und fragen sich, ob sie dazu passen.

Dreh es um. Finde erst heraus, wer Du bist und was Du willst. Danach wird die Suche nach dem passenden Beruf viel einfacher, weil Du weißt, wonach Du suchst.

Genau das machst Du in diesem Kapitel. Du beantwortest Fragen über Dich, machst einen Stärkentest und holst Dir die Einschätzung von Menschen, die Dich gut kennen. Am Ende steht ein Profil, mit dem Du weiterarbeiten kannst.

Du bist nicht fertig, und das ist gut so

Vielleicht denkst Du gerade, dass Du noch gar nicht genug kannst. Dass andere weiter sind. Dass Du erst mal irgendwas werden musst, bevor Du Dich mit so etwas beschäftigst.

Das stimmt nicht. Du hast in den letzten Jahren mehr gelernt, als Dir bewusst ist. Vieles davon hat nichts mit Schulnoten zu tun: mit Menschen umgehen, etwas reparieren, ein Team zusammenhalten, sich in jemanden hineinversetzen, nicht aufgeben, wenn etwas beim ersten Mal nicht klappt.

Genau solche Dinge suchen Betriebe. Und genau davon hast Du mehr, als in Deinem Zeugnis steht.

AUFGABE

Einzeln 10 Min.

Nenne drei Dinge, die Du heute kannst und vor zwei Jahren noch nicht konntest. Es muss nichts mit Schule zu tun haben.

1. _____

2. _____

3. _____

Und jetzt: Wie hast Du das gelernt?

_____

_____

So gehst Du durch dieses Kapitel

Seite 6 und 7: Fragen über Dich.

Seite 8: Der Stärkentest.

Seite 9: Was andere über Dich sagen.

Seite 10: Alles zusammengeführt.

Nimm Dir für die Seiten 6 und 7 Zeit. Sie sind die Grundlage für alles Weitere.

Was mich ausmacht

Einzeln 20 Min.

Wer sich selbst gut kennt, findet leichter heraus, welcher Beruf passt. Nimm Dir einen Moment und denke in Ruhe über die folgenden Fragen nach. Es gibt keine falschen Antworten.

1. Was hat Dir als Kind am meisten Freude gemacht?

2. Welche Menschen bewunderst Du, und wofür?

3. Was machst Du in Deiner Freizeit am liebsten?

4. Was schätzen Deine Freund:innen oder Deine Familie an Dir?

5. Auf welches Deiner Talente bist Du besonders stolz?

6. Über welches Thema könntest Du stundenlang reden?

7. Wann hast Du zuletzt etwas geschafft, das Du Dir vorher nicht zugetraut hast?

8. Welche Schulfächer magst Du am liebsten, und warum?

Tipp

Wenn Dir zu einer Frage nichts einfällt, lass sie erst mal offen und komm später zurück. Manche Antworten brauchen ein paar Tage.

Wie ich arbeiten will

Einzeln 20 Min.

Auf der letzten Seite ging es darum, wer Du bist. Jetzt geht es darum, wie Du später arbeiten willst.

1. **Wie sieht Dein idealer Arbeitstag aus? Wo bist Du, was machst Du?**

2. **Arbeitest Du lieber im Team oder für Dich allein?**

3. **Bist Du eher der praktische oder der theoretische Typ?**

4. **Arbeitest Du lieber drinnen oder draußen?**

5. **Was wäre Dir bei einem Job am wichtigsten: viel verdienen, etwas Sinnvolles tun, geregelte Zeiten, nette Kolleg:innen oder etwas ganz anderes?**

6. **Welchen Beruf würdest Du wählen, wenn Geld keine Rolle spielte?**

7. **Was willst Du auf keinen Fall? Manchmal ist leichter zu sagen, was man nicht mag. Wenn Du weißt, was für Dich nicht infrage kommt, grenzt das die Auswahl genauso wirksam ein.**

8. **Was denken andere, was Du werden solltest? Und was hältst Du davon?**

Zu Frage 8

Eltern und Lehrkräfte meinen es gut. Trotzdem ist es Dein Leben und Deine Entscheidung. Ihre Vorstellungen müssen nicht Deine sein.

Zum Test

schuelerkarriere.de/starkentest

Der Test läuft in einer App von Aivy, einem Partner von Schülerkarriere. Die Teilnahme ist freiwillig.

Ein Test ist ein Hinweis, kein Urteil

Wundere Dich nicht, wenn einzelne Werte in Deinem Report niedrig aussehen. Der Test vergleicht Dich mit Erwachsenen, die mitten im Berufsleben stehen. Du stehst noch am Anfang, und vieles davon lernst Du erst in Ausbildung oder Studium.

Interessant ist deshalb nicht, wie hoch ein Wert ist, sondern welche Bereiche bei Dir stärker ausschlagen als andere.

Entdecke Deine Stärken

Du hast aufgeschrieben, wie Du Dich selbst siehst. Jetzt kommt ein zweiter Blick dazu. Der Stärkentest von Aivy besteht aus kurzen Mini-Games: Du löst kleine Aufgaben, daraus entsteht Dein Talentreport. Das dauert etwa 20 Minuten, ist kostenlos, und Du brauchst nur ein Handy.

Deine beruflichen Interessen

Im Report findest Du sechs Interessenbereiche auf einer Skala. Markiere hier, wo Dein Punkt jeweils steht.

1. **Handwerklich-technisch**
mit Maschinen, Werkzeugen und Technik arbeiten

niedrig — hoch

2. **Untersuchend-forschend**
analysieren, knobeln, Dinge verstehen

niedrig — hoch

3. **Künstlerisch-kreativ**
gestalten, schreiben, Ideen umsetzen

niedrig — hoch

4. **Erziehend-pflegend**
andere unterstützen, beraten, versorgen

niedrig — hoch

5. **Führend-verkaufend**
überzeugen, leiten, verkaufen

niedrig — hoch

6. **Ordnend-verwaltend**
organisieren, dokumentieren, Ordnung schaffen

niedrig — hoch

AUFGABE — Einzeln 20 Min.

Meine zwei stärksten Interessenbereiche sind

Das passt zu dem, was ich auf den Seiten 6 und 7 aufgeschrieben habe

Das hat mich überrascht

Wie andere Dich sehen

Mit anderen 15 Min.

Du kennst Dich selbst am besten. Trotzdem sehen andere manchmal Dinge an Dir, die Dir selbst nicht auffallen.

Gib dieses Heft deshalb an ein bis vier Menschen weiter, die Dich gut kennen und deren Meinung Dir etwas bedeutet. Freund:innen, Deine Eltern, Geschwister, Lehrer:innen, jemand aus dem Verein oder vom Nebenjob.

Wähle Menschen, von denen Du weißt, dass sie ehrlich sind und es gut mit Dir meinen. Wenn Du diesen Schritt lieber überspringen möchtest, ist das völlig in Ordnung.

Für die Person, die hier schreibt

Bitte sei ehrlich und konkret. „Du bist nett" hilft wenig. „Du erklärst Sachen so, dass man sie versteht" hilft viel.

Mein Name ist

So kennen wir uns

Das sind Deine Stärken

So sehe ich Dich in zehn Jahren

Mein Name ist

So kennen wir uns

Das sind Deine Stärken

So sehe ich Dich in zehn Jahren

Mein Name ist

So kennen wir uns

Das sind Deine Stärken

So sehe ich Dich in zehn Jahren

Mein Name ist

So kennen wir uns

Das sind Deine Stärken

So sehe ich Dich in zehn Jahren

Mein Profil auf einen Blick

Einzeln 15 Min.

Blättere zu den Seiten 6 bis 9 zurück und trage ein, was sich wiederholt. Diese Seite nimmst Du ins nächste Kapitel mit.

Und jetzt?

Nimm diese Seite mit ins nächste Kapitel. Ab Seite 11 suchst Du damit nach Berufen, die dazu passen.

Wenn Du später merkst, dass sich etwas geändert hat: Komm zurück und schreib es um.

Das kann ich gut

Seiten 6, 8, 9

Das interessiert mich

Seiten 6, 8

So will ich arbeiten

Seite 7

Das will ich nicht

Seite 7

Darin sind andere und ich uns einig

Seite 9 im Vergleich mit 6 und 7

Das hat mich überrascht

Wenn ich all das zusammennehme, könnte ein Beruf zu mir passen, bei dem ich

BERUFE ERKUNDEN

Jetzt suchst Du das Passende

Auf Seite 10 hast Du aufgeschrieben, was Du gut kannst, wie Du arbeiten willst und was nicht infrage kommt. Damit hast Du ein Suchraster.

Fang nicht bei einzelnen Berufen an. Es gibt zu viele davon, und die meisten kennst Du noch nicht. Fang bei den Bereichen an. Von dort wird die Liste schnell kürzer.

AUFGABE

Einzeln 15 Min.

Geh die Liste einmal durch und kreuze jeden Bereich an, bei dem Du sofort denkst: Das könnte etwas für mich sein. Denk nicht lange nach. Du darfst so viele ankreuzen, wie Du willst.

- [ ] Banken, Finanzen und Versicherung
- [ ] Bau, Architektur und Vermessung
- [ ] Bildung und Forschung
- [ ] Chemie und Pharma
- [ ] Design, Kunst und Gestaltung
- [ ] Dienstleistungen
- [ ] Elektrotechnik und Elektronik
- [ ] Energie, Rohstoffe und Umwelttechnik
- [ ] Gastronomie, Hotel und Tourismus
- [ ] Gesundheit und Pflege
- [ ] Handel und Vertrieb
- [ ] Hauswirtschaft und Ernährung
- [ ] IT und Digitalisierung
- [ ] Immobilien und Facility Management
- [ ] Kosmetik und Körperpflege
- [ ] Landwirtschaft, Forst und Umwelt
- [ ] Luft- und Raumfahrt
- [ ] Maschinenbau und Technik
- [ ] Mathematik, Naturwissenschaften
- [ ] Medien, Journalismus und Kommunikation
- [ ] Musik, Theater und darstellende Künste
- [ ] Produktion und Fertigung
- [ ] Recht und öffentliche Sicherheit
- [ ] Sicherheitsdienste und Militär
- [ ] Sozial- und Gesellschaftswissenschaften
- [ ] Sport, Fitness und Freizeit
- [ ] Sprach- und Kulturwissenschaften
- [ ] Textil, Leder und Mode
- [ ] Theologie und Philosophie
- [ ] Tierpflege und Veterinärwesen
- [ ] Transport, Logistik und Verkehr
- [ ] Wirtschaft und Verwaltung

Streiche, bis drei Kreuze übrig bleiben. Die nimmst Du mit auf die nächste Seite.

Bereich 1	Bereich 2	Bereich 3

Kein Kreuz gesetzt? Dann blättere zu Seite 47. Die Berufsberatung geht die Liste mit Dir durch.

Zum Berufelexikon
schuelerkarriere.de/berufelexikon

Bereich, Branche, Beruf

Diese drei Wörter werden oft durcheinandergeworfen.

Ein Bereich ist ein großes Feld, zum Beispiel Gesundheit und Pflege.

Eine Branche ist ein Wirtschaftszweig darin, zum Beispiel Krankenhäuser.

Ein Beruf ist die Tätigkeit, für die Du ausgebildet wirst.

Zwei Berufe, ein Blatt

Willst Du mehr als zwei Berufe prüfen, kopiere diese Seite, bevor Du sie ausfüllst.

Gehalt ist eine Spanne

Im Lexikon stehen Bandbreiten, keine Zusagen. Was Du wirklich verdienst, hängt von Beruf, Branche, Betrieb und Region ab. In tarifgebundenen Betrieben gilt der Tarifvertrag.

Nimm die Zahl als Größenordnung, nicht als Versprechen.

Zwei Berufe im Vergleich

Einzeln 25 Min.

Drei Bereiche stehen auf der letzten Seite. Such Dir daraus zwei Berufe heraus und sieh sie Dir genauer an.

Nachschlagen kannst Du sie im Berufelexikon auf schuelerkarriere.de. Dort ist jeder Beruf nach demselben Muster beschrieben: Aufgaben, erwarteter Abschluss, Verdienst, Arbeitsorte, ähnliche Berufe.

Trage beide nebeneinander ein. Ein einzelner Beruf klingt immer ganz gut. Der Unterschied fällt erst auf, wenn zwei danebenstehen.

	Beruf A	Beruf B
Name des Berufs		
Bereich		
Schulabschluss		
Wichtige Schulfächer		
Gehalt in der Ausbildung		
Einstiegsgehalt danach		
Arbeitsorte		
Das machst Du den ganzen Tag		
Diese Stärken brauchst Du		
Das musst Du mitbringen		
Danach geht es weiter mit		
Ähnliche Berufe		

AUFGABE

Einzeln 10 Min.

Welcher passt besser zu Seite 10? Woran machst Du das fest?

Im Lexikon stehen auch Studiengänge. Dort heißen die Felder Studienform und Regelstudienzeit.

Wo Menschen gesucht werden

Bisher ging es darum, was zu Dir passt. Jetzt kommt eine zweite Frage dazu: Wo werden überhaupt Leute gebraucht?

Die Antwort ändert nichts daran, was Dir liegt — sie ändert, wie leicht Du an einen Platz kommst. In manchen Berufen bewerben sich viele auf eine Stelle, in anderen bleiben Plätze jedes Jahr unbesetzt. Vorweg vier Zahlen: Die meisten Menschen kennen zwanzig oder dreißig Berufe, tatsächlich gibt es ein Vielfaches.

324

anerkannte Ausbildungsberufe

rund 23.000

Studiengänge

rund 1.800

duale Studiengänge

54.400

unbesetzte Ausbildungsplätze

Engpassberufe

Die Bundesagentur für Arbeit untersucht jedes Jahr, in welchen Berufen Fachkräfte fehlen. Diese Berufe heißen Engpassberufe. Engpass heißt: Auf eine offene Stelle kommen zu wenige Bewerbungen, und die Stellen bleiben lange offen.

Gesundheits- und Krankenpflege
Kinderbetreuung und Erziehung
Soziale Arbeit
Bauelektrik und Elektroinstallation
Sanitär, Heizung, Klima
Kraftfahrzeugtechnik
Triebfahrzeugführung
Physiotherapie

Für Dich heißt das: mehr Spielraum bei der Auswahl, bessere Karten beim Verhandeln, leichter ein Platz in Deiner Nähe.

AUFGABE — Zu zweit 15 Min.

Nimm Deine zwei Berufe von Seite 12. Steht einer davon oben in der Liste? Besprich zu zweit, was das für Euren nächsten Schritt heißt.

1. Mein erster Beruf, gesucht ja oder nein

2. Mein zweiter Beruf, gesucht ja oder nein

3. Das ändert an meiner Auswahl

Alle Zahlen auf dieser Seite ändern sich jedes Jahr. Das Bezugsjahr und die Quelle stehen am Rand.

Ein gesuchter Beruf ist noch kein passender Beruf

Fachkräftemangel ist ein Argument für einen Beruf, nicht für Deinen Beruf.

Eine Ausbildung dauert Jahre. Gute Aussichten tragen Dich nicht durch drei Jahre, in denen Dir die Arbeit nichts sagt.

Nimm die Zahlen als Zusatz zu Deinem Profil von Seite 10, nicht als Ersatz dafür.

Was ist ein Engpassberuf?

Kein Notstand und kein Beruf zweiter Wahl. Der Begriff beschreibt ein Verhältnis: mehr offene Stellen als Bewerbungen.

Die Bundesagentur für Arbeit prüft das jedes Jahr nach festen Kennzahlen: wie lange eine Stelle offen bleibt, wie viele Bewerber:innen auf eine Stelle kommen, wie hoch die Arbeitslosigkeit im Beruf ist und wie sich die Löhne entwickeln.

Ausbildungsberufe: BIBB, Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2026. Unbesetzte Plätze: BIBB, Erhebung zum 30.09.2025, Pressemitteilung 40/2025 vom 10.12.2025. Duale Studiengänge: BIBB, AusbildungPlus. Duales Studium in Zahlen 2024, 2025. Studiengänge: Hochschulkompass der HRK, Abruf August 2026. Engpassberufe: Bundesagentur für Arbeit, Fachkräfteengpassanalyse, Bezugsjahr 2025.

Woher solche Sätze kommen

Die meisten stammen aus zweiter Hand und aus einer anderen Zeit. Wer sie sagt, meint es fast immer gut und erzählt, was zu seiner oder ihrer Zeit galt.

Ausbildungsordnungen, Zugangswege und Gehälter haben sich seitdem geändert.

Frag nach der Quelle

Wenn Dir so ein Satz begegnet, stell zwei Fragen. Woher weißt Du das? Und wann war das?

Meistens endet der Satz dann von selbst. Was heute gilt, steht im Berufelexikon und bei der Berufsberatung. Adressen auf Seite 47.

Deutscher Qualifikationsrahmen, Stufen 6 und 7

Das stimmt doch gar nicht

Über Ausbildung, Studium und Berufe sind Sätze im Umlauf, die klingen wie Tatsachen. Manche stimmten vor dreißig Jahren. Die meisten stimmen heute nicht mehr. Hier sind sechs davon.

MYTHOS
„Ohne Abitur wirst Du nichts."

STIMMT SO NICHT
Mit Meister-, Techniker- oder Fachwirtabschluss kannst Du in allen Bundesländern studieren. Wie, steht auf Seite 18.

MYTHOS
„Eine Ausbildung ist die zweite Wahl."

STIMMT SO NICHT
Meister:in und Fachwirt:in liegen im Deutschen Qualifikationsrahmen auf derselben Stufe wie ein Bachelor.

MYTHOS
„Den Beruf, den Du lernst, machst Du Dein Leben lang."

STIMMT SO NICHT
Eine Ausbildung legt Dich nicht fest. Fortbildung, Studium und Berufswechsel sind danach möglich. Siehe Seite 18.

MYTHOS
„Für eine Ausbildung brauchst Du mindestens den Mittleren Abschluss."

STIMMT SO NICHT
Das Berufsbildungsgesetz schreibt keinen Mindestabschluss vor. Betriebe erwarten meist einen. Siehe Seite 15.

MYTHOS
„Mit Deinem Schnitt kannst Du das nicht studieren."

STIMMT SO NICHT
Der NC ist keine Note, die Du mitbringen musst. Er entsteht erst nach allen Bewerbungen. Bewirb Dich trotzdem. Siehe Seite 29.

MYTHOS
„Du musst jetzt wissen, was Du willst."

STIMMT SO NICHT
Musst Du nicht. Verlangt ist keine endgültige Antwort, sondern ein nächster Schritt. Deiner steht auf Seite 4.

Was im Weg steht, ist selten der fehlende Plan, sondern ein Satz von jemand anderem. Auf den nächsten Seiten geht es darum, welche Wege Dir offenstehen.

DEINE WEGE NACH DER SCHULE

Wo stehst Du gerade?

Welche Wege Dir offenstehen, hängt von Deinem Abschluss ab. Kreuze unten Deine Schulform an. Die erste Übersicht zeigt, welche Abschlüsse dort möglich sind, die zweite, was sie Dir öffnen.

● gefüllter Kreis = möglich · ○ Ring = je nach Bundesland oder Bildungsgang

Schritt 1: Welchen Abschluss kannst Du dort machen?

Schulform	Erster Abschluss	Mittlerer Abschluss	Fachhoch-schulreife	Abitur
☐ Hauptschule	●	○		
☐ Realschule	●	●		
☐ Gesamtschule	●	●	○	○
☐ Gymnasium	○	●	○	●
☐ Förderschule*	○	○		
☐ Berufskolleg	○	●	●	○

Die Namen der Schulformen und Abschlüsse unterscheiden sich je nach Bundesland. Oberschule, Sekundarschule, Mittelschule und Stadtteilschule meinen ähnliche Schulformen. Fachoberschulreife und Mittlere Reife meinen denselben Abschluss. Gemeint ist immer die gleiche Ebene.

Schritt 2: Was öffnet Dir dieser Abschluss?

Abschluss	Ausbildung	Duales Studium	Studium an der FH	Studium an der Uni
Erster Abschluss	●			
Mittlerer Abschluss	●			
Fachhochschulreife	●	●	●	
Abitur	●	●	●	●

Für eine duale Ausbildung schreibt das Berufsbildungsgesetz keinen Mindestabschluss vor. Betriebe erwarten meist einen, rechtlich ist der Zugang aber offen. Wenn Du Fragen dazu hast, hilft Dir die Berufsberatung weiter. Die Adressen stehen auf Seite 47.

* An Förderschulen hängt der mögliche Abschluss vom Förderschwerpunkt und vom Bundesland ab. Bei zielgleichem Unterricht erreichst Du dieselben Abschlüsse wie an anderen Schulen. Der Abschluss im Bildungsgang Lernen ist ein eigener Abschluss. Du kannst den Ersten oder Mittleren Abschluss danach nachholen, zum Beispiel an einer Berufsschule. Mehr dazu auf Seite 16.

Zwei Teile, beide nötig

Die Fachhochschulreife hat einen schulischen und einen praktischen Teil. Erst wenn beide vorliegen, kannst Du studieren.

Kein Abschluss ist eine Sackgasse

Der Abschluss, den Du jetzt machst, legt Dich nicht für immer fest. Fast jeder Abschluss lässt sich später nachholen oder aufstocken, oft sogar nebenbei während einer Ausbildung. Hier siehst Du, wie das geht.

Vom Ersten zum Mittleren Abschluss

- Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und dem Berufsschulabschluss bekommst Du in den meisten Bundesländern den Mittleren Abschluss dazu. Meist brauchst Du dafür einen bestimmten Notendurchschnitt und Englischkenntnisse. Was genau verlangt wird, regelt Dein Bundesland — frag an Deiner Berufsschule nach.
- An einer Berufsfachschule kannst Du den Mittleren Abschluss in ein bis zwei Jahren nachholen.
- An einer Abendrealschule holst Du ihn neben dem Job nach.

Vom Mittleren Abschluss weiter

- Fachoberschule, meist zwei Jahre, führt zur Fachhochschulreife. In vielen Ländern ist ein Jahr davon ein Praktikum — frag an Deiner Schule nach.
- Gymnasiale Oberstufe an Gesamtschule, Gymnasium oder Beruflichem Gymnasium, drei Jahre, führt zum Abitur.
- Berufskolleg und Fachschule, je nach Bildungsgang zur Fachhochschulreife.

Von der Fachhochschulreife zum Abitur

- Berufsoberschule, ein Jahr, führt zur fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife.

Zweiter Bildungsweg

- Abendgymnasium und Kolleg führen zum Abitur, auch Jahre nach der Schule.
- Über eine Externenprüfung kannst Du einen Abschluss ablegen, ohne die Schule besucht zu haben.

Auch wenn Du die Schule ohne Abschluss verlässt, ist der Weg offen. Für eine duale Ausbildung ist rechtlich kein Abschluss vorgeschrieben, und den Abschluss kannst Du danach nachholen. Die Berufsberatung hilft Dir, den passenden Weg zu finden. Die Adressen stehen auf Seite 47.

Landesrecht der Bundesländer

AUFGABE Einzeln 10 Min.

Mein angestrebter Abschluss

Klappt das nicht direkt, komme ich dahin über

Mein erster Schritt dorthin

Die vier Wege im Vergleich

	Ausbildung	Duales Studium	Studium	Auszeit
Dauer	2 bis 3,5 Jahre	3 bis 4,5 Jahre	3 bis 4 Jahre Bachelor	6 bis 18 Monate
Wo	Betrieb und Berufsschule	Betrieb und Hochschule	Hochschule	je nach Programm
Geld	Vergütung ab 724 € im ersten Jahr, steigt jährlich	Vergütung	kein Gehalt	Taschengeld bis Gehalt
Kosten	keine	Semesterbeitrag	rund 150 bis 450 €, zweimal im Jahr	oft Teilnahmegebühr
Voraussetzung	rechtlich kein Abschluss nötig	Hochschulzugangsberechtigung	Hochschulzugangsberechtigung	keine
Schwerpunkt	Praxis	Praxis und Theorie	Theorie	Orientierung
Passt zu Dir, wenn	Du früh eigenes Geld verdienen und praktisch arbeiten willst	Du beides willst und viel Einsatz mitbringst	Du gern in die Tiefe gehst und Dir Zeit lassen willst	Du noch nicht weißt, was passt

§ 17 BBiG · Semesterbeiträge der Hochschulen, Stand 2026

Die Vergütung in der Ausbildung unterscheidet sich stark nach Beruf, Branche und Region. Der Wert in der Tabelle ist die gesetzliche Untergrenze, viele Betriebe zahlen deutlich mehr. In tarifgebundenen Betrieben gilt der Tarifvertrag.

Die Spalte Ausbildung meint die duale Ausbildung im Betrieb. Eine schulische Ausbildung wird meist nicht vergütet, und je nach Schule kann Schulgeld dazukommen — siehe Seite 20.

„Auszeit" meint Freiwilligendienst, Jobben oder Ausland — siehe Seiten 33 und 34.

AUFGABE

Einzeln 10 Min.

Kreuze die zwei Wege an, die Du Dir am ehesten vorstellen kannst. Warum diese beiden?

- [ ] Ausbildung
- [ ] Duales Studium
- [ ] Studium
- [ ] Auszeit

Bachelor Professional

So heißt der Meister- oder Fachwirtabschluss seit 2020 offiziell auch. Darüber liegt der Master Professional.

Die Namen sagen, welche Stufe der Abschluss hat — nicht, dass Du studiert hast.

Deutscher Qualifikationsrahmen · Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, Stand 2026 · Landeshochschulgesetze

Nach dem Abschluss geht es weiter

Eine Ausbildung ist kein Endpunkt. Darauf bauen Fortbildungen auf, die auf demselben Niveau eingeordnet sind wie ein Studienabschluss.

Aufstiegsfortbildung

- Meister:in, Techniker:in, Fachwirt:in und Betriebswirt:in sind Fortbildungen, die auf einer Ausbildung aufbauen.
- Im Deutschen Qualifikationsrahmen liegen Meister:in und Fachwirt:in auf Stufe 6, genau wie ein Bachelor. Der Master Professional liegt auf Stufe 7, genau wie ein Master.
- Diese Abschlüsse öffnen Führungspositionen und die eigene Selbstständigkeit. Im Handwerk ist der Meisterbrief in vielen Gewerken Voraussetzung für einen eigenen Betrieb.

Was das kostet

- Aufstiegs-BAföG fördert Meister-, Techniker- und Fachwirtfortbildungen, unabhängig vom Alter und vom Einkommen der Eltern. Die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren werden mit bis zu 15.000 Euro gefördert, zur Hälfte als Zuschuss, zur Hälfte als zinsgünstiges Darlehen. Wer die Prüfung besteht, muss einen großen Teil des Darlehens nicht zurückzahlen.
- Viele Betriebe übernehmen die Kosten ganz oder teilweise.

Studieren ohne Abitur

- Mit einem Meister-, Techniker- oder Fachwirtabschluss kannst Du in allen Bundesländern studieren, auch ohne Abitur.
- Mit abgeschlossener Ausbildung und meist drei Jahren Berufserfahrung kannst Du fachgebunden studieren — also in dem Bereich, in dem Du gelernt hast. Je nach Land gehören eine Eignungsprüfung oder ein Probestudium dazu.
- Berufsbegleitend oder in Teilzeit zu studieren geht ebenfalls.

AUFGABE Zu Hause 15 Min.

Suche Dir einen Beruf heraus, der Dich interessiert, und finde heraus, welche Fortbildung darauf aufbaut.

Anzeige

INU ACADEMY

Daniel Jung

DEIN MATHE-RETTER

VON DER OBERSTUFE BIS INS STUDIUM

DANIEL ERKLÄRT'S. DIE KI TRAINIERT DICH.

- 24/7 KI COACH - MATHE-HILFE RUND UM DIE UHR
- KLAUSUR-/AUFGABEN-GENERATOR – MIT LÖSUNGEN
- FOTO-UPLOAD – AUFGABE FOTOGRAFIEREN, LÖSUNG ERHALTEN

MATHE OBERSTUFEN TRAINER 11-13

MATHE ABI TRAINER GRUNDKURS 2027

MATHE ABI TRAINER LEISTUNGSKURS 2027

MATHE VORKURS FÜR DEIN STUDIUM

5.0 ★★★★★ powered by Google

AKADEMISCH AKKREDITIERT

100% WERBEFREI

WERDE ZUM MATHE-GOAT!

INKLUSIVE 24/7 KI-COACH





POWERED BY INU INNOVATIVE UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

AUSBILDUNG

Lernen und arbeiten gleichzeitig

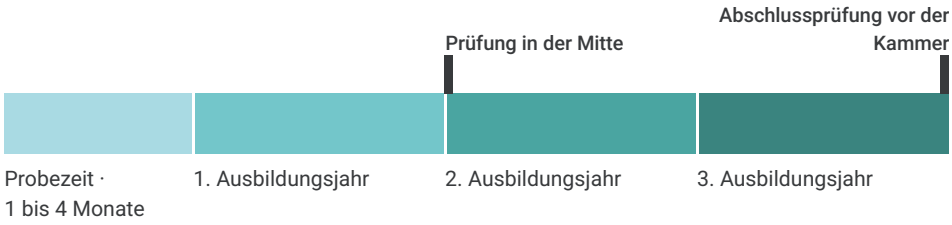
Eine Ausbildung ist kein Job und keine Schule. Sie ist beides.

Du arbeitest in einem Betrieb, verdienst Geld und lernst den Beruf dort, wo er tatsächlich ausgeübt wird. Daneben gehst Du in die Berufsschule und lernst, was hinter der Arbeit steckt. Am Ende steht eine Prüfung vor der Kammer und ein Abschluss, der bundesweit gilt.

Zwei Lernorte, ein Abschluss

Im Betrieb bist Du den größten Teil der Zeit. Du bekommst Aufgaben, arbeitest mit und lernst aus Fehlern. Eine Ausbilderin oder ein Ausbilder ist dafür verantwortlich, dass Du wirklich lernst und nicht nur mitläufst. Was Dir beigebracht werden muss, steht im Ausbildungsrahmenplan — der Betrieb darf nichts weglassen.

In der Berufsschule bist Du an festen Wochentagen oder blockweise für mehrere Wochen am Stück. Dort geht es um das Fachliche und um allgemeinbildende Fächer. Die Berufsschule ist Pflicht, der Betrieb muss Dich dafür freistellen, und die Zeit gilt als Arbeitszeit.



Die meisten Ausbildungen dauern zwei bis dreieinhalb Jahre. Etwa in der Mitte steht eine Prüfung — in manchen Berufen heißt sie Zwischenprüfung, in anderen ist sie schon Teil eins der Abschlussprüfung und zählt zur Endnote. Was für Dich gilt, steht in Deiner Ausbildungsordnung.

AUFGABE

Zu Hause 10 Min.

Nimm den Beruf von Seite 12. Was Dir beigebracht werden muss, steht im Ausbildungsrahmenplan. Sieh nach, was das bei Dir ist.

1. Mein Beruf

2. Drei Dinge, die ich dort lernen muss

Was die Fachbegriffe bedeuten, steht im Lexikon auf Seite 22.

Was heißt dual?

Dual heißt: zwei Lernorte. Betrieb und Berufsschule.

Das unterscheidet die duale Ausbildung von einer schulischen Ausbildung. Die läuft komplett an einer Berufsfachschule, und Du bekommst dort meist keine Vergütung. So laufen zum Beispiel die Ausbildungen zur Physiotherapeutin oder zum technischen Assistenten.

Geht das auch kürzer?

Unter bestimmten Bedingungen ja. Mit einem höheren Schulabschluss oder guten Leistungen lässt sich die Ausbildungszeit verkürzen. Betrieb und Kammer müssen zustimmen.

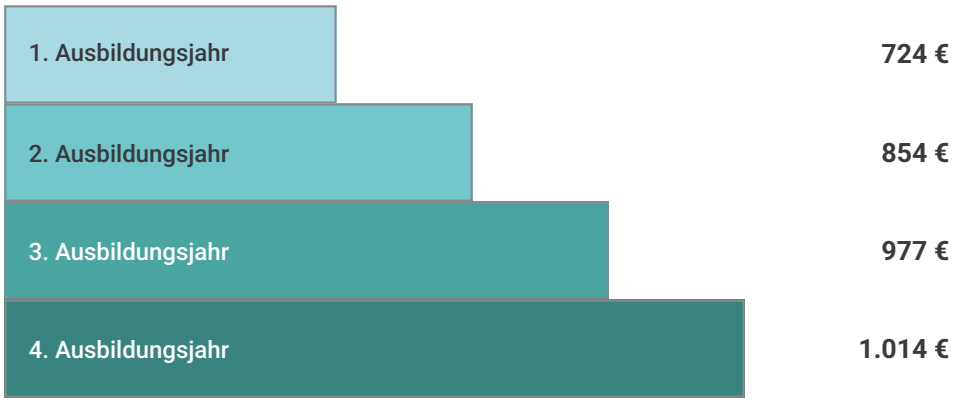
Verkürzen können Betrieb und Du nur gemeinsam: Ihr stellt einen gemeinsamen Antrag bei der Kammer, und die kürzt, wenn absehbar ist, dass Du das Ausbildungsziel trotzdem erreichst. Umgekehrt kannst Du allein verlängern lassen, wenn Du mehr Zeit brauchst.

Auch eine Ausbildung in Teilzeit ist möglich.

§ 20 BBiG · § 8 BBiG · BIBB (schulische Ausbildungsberufe)

Was Du verdienst

Eine duale Ausbildung kostet Dich nichts — Du bekommst vom ersten Monat an Geld. Weil Du mitarbeitest, ist die Vergütung gesetzlich geregelt: Es gibt einen gesetzlichen Mindestbetrag, und er steigt jedes Jahr.



Gilt für Ausbildungen, die 2026 beginnen. Die vierte Stufe greift im vierten Ausbildungsjahr — auch wenn die Ausbildung dreieinhalb Jahre dauert.

Wenn das nicht reicht

Berufsausbildungsbeihilfe

Wenn Du für die Ausbildung ausziehen musst oder das Geld nicht reicht, unterstützt Dich die Agentur für Arbeit mit der Berufsausbildungsbeihilfe (BAB). Voraussetzung: eine anerkannte Ausbildung, Du wohnst nicht mehr zu Hause, und Vergütung plus Elterneinkommen reichen nicht aus. Antrag vor dem Ausbildungsstart.

Kindergeld

Kindergeld läuft während der Ausbildung weiter, bis Du 25 wirst. Was Du selbst verdienst, spielt in der ersten Ausbildung keine Rolle.

Wohnen und Fahrten

Wohngeld und BAB gehen nicht zusammen — Wohngeld kommt erst infrage, wenn Du keinen BAB-Anspruch hast. Für den Weg zur Berufsschule gibt es je nach Bundesland vergünstigte Tickets. Frag im Betrieb und an Deiner Berufsschule nach.

Was die Zahl nicht sagt

Die Vergütung gilt zwei bis dreieinhalb Jahre. Der Beruf danach viel länger.

Auf das Geld zu achten ist richtig — am Ende muss es reichen. Aber die Vergütung während der Ausbildung ist der kürzeste Teil dieser Rechnung. Wer einen Beruf wählt, weil er im ersten Jahr etwas mehr bringt, entscheidet eine Frage von zwei Jahren für ein ganzes Berufsleben.

Was Dir liegt, steht auf den Seiten 5 bis 10. Der Beruf, den Du Dir auf Seite 12 notiert hast, ist der bessere Ausgangspunkt.

Was von der Vergütung abgeht, steht auf Seite 43. Wie Du ein Budget aufstellst, auf Seite 45.

Die Mindestausbildungs-vergütung

Es gibt einen gesetzlichen Mindestbetrag für die Ausbildungsvergütung. Er steht im Berufsbildungsgesetz und gilt für Ausbildungen, die neu beginnen.

Wie hoch er ist, hängt vom Jahr Deines Ausbildungsbeginns ab. Den Mindestbetrag gibt es seit 2020.

Der Mindestwert ist die Untergrenze

Der Betrag in der Treppe ist das Minimum, nicht der Normalfall.

Die tatsächliche Vergütung unterscheidet sich stark nach Beruf, Branche und Region. In tarifgebundenen Betrieben gilt der Tarifvertrag, und der liegt oft deutlich darüber.

Was in Deinem Beruf üblich ist, steht im Berufelexikon.

Mindestausbildungsvergütung nach § 17 Abs. 2 BBiG. Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 7. Oktober 2025, BGBl. 2025 I Nr. 235. Gilt für Ausbildungen mit Beginn im Jahr 2026.

Krankenversicherung

Du schließt keine Versicherung selbst ab. Mit dem Beginn der Ausbildung wirst Du versicherungspflichtig, und Dein Betrieb meldet Dich an. Die Familienversicherung über Deine Eltern endet damit.

Was Du tun musst: eine Krankenkasse wählen und sie dem Betrieb formlos nennen. Kündigen musst Du nirgends, das regeln die Kassen untereinander. Sagst Du nichts, meldet der Betrieb Dich bei der Kasse an, bei der Du zuletzt versichert warst.

Ausbildungsrahmenplan
Legt fest, was der Betrieb Dir in welchem Jahr beibringen muss. Gilt bundesweit für jeden anerkannten Ausbildungsberuf.

Berichtsheft
Dein Nachweis über das, was Du gelernt hast. Führen ist Pflicht und Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Probezeit
Der Anfang der Ausbildung, mindestens einen und höchstens vier Monate lang. In dieser Zeit können beide Seiten ohne Frist und ohne Grund kündigen.

Kammer
IHK oder Handwerkskammer. Sie führt das Verzeichnis der Ausbildungsverträge, nimmt die Prüfungen ab und vermittelt bei Streit.

§§ 13 bis 16 BBiG · § 19 JArbSchG · § 3 BUrlG · § 175 SGB V

Was gilt, wenn Du unterschreibst

Mit dem Ausbildungsvertrag entsteht ein Verhältnis mit zwei Seiten: Der Betrieb verpflichtet sich, Dich auszubilden, Du Dich zu lernen. Vieles davon steht nicht im Vertrag, sondern im Gesetz — und gilt auch dann, wenn im Vertrag etwas anderes steht.

Das steht Dir zu	Das wird von Dir erwartet
Eine Vergütung, die den gesetzlichen Mindestbetrag nicht unterschreitet	Dich anstrengen, den Beruf zu lernen
Bezahlte Freistellung für Berufsschule und Prüfungen	Zur Berufsschule gehen und die Prüfungen ablegen
Urlaub, gestaffelt nach Deinem Alter	Das Berichtsheft führen
Alle Werkzeuge und Materialien kostenlos	Weisungen befolgen, soweit sie zur Ausbildung gehören
Eine Ausbildung nach dem Rahmenplan, nicht nur Hilfsarbeiten	Sorgfältig mit Werkzeug und Material umgehen
Ein Zeugnis am Ende, auf Wunsch mit Bewertung	Dich bei Krankheit sofort melden

Urlaub hängt vom Alter ab

Alter zu Beginn des Kalenderjahres	Urlaubsanspruch
unter 16	mindestens 30 Werktage
unter 17	mindestens 27 Werktage
unter 18	mindestens 25 Werktage
ab 18	mindestens 24 Werktage

Werktage zählen den Samstag mit, Arbeitstage nicht. In einer Fünftagewoche sind 24 Werktage also 20 freie Arbeitstage. Vertrag oder Tarifvertrag können mehr vorsehen, weniger nie.

AUFGABE — Einzeln · 10 Min.

Welches dieser Rechte war Dir neu? Und welche Pflicht wäre für Dich am schwersten einzuhalten?

1. Das war mir neu

2. Das fiele mir schwer

Was im Ausbildungsvertrag stehen muss und was nicht drinstehen darf, steht auf Seite 42.

Wie Du einen Platz findest

Die meisten Ausbildungsplätze werden ein Jahr vor dem Start vergeben. Große Unternehmen fangen noch früher an. Wer erst im Frühjahr des Abschlussjahres sucht, findet nur noch, was übrig ist.

Wo Du im Fahrplan gerade stehst, siehst Du auf Seite 4.

Wo Du suchst

Der Stellenmarkt von Schülerkarriere. Ausbildungsplätze, duale Studienplätze und Praktika in ganz Deutschland, filterbar nach Abschluss und Region.

Die Agentur für Arbeit. Die Berufsberatung vermittelt nicht nur. Sie kennt auch Betriebe, die nicht öffentlich ausschreiben.

Die Lehrstellenbörsen der Kammern. IHK und Handwerkskammer führen eigene Verzeichnisse der Ausbildungsbetriebe in Deiner Region.

Die Betriebe selbst. Viele kleine Betriebe schreiben nie aus. Dort bringt eine direkte Anfrage oder ein Praktikum mehr als jede Bewerbung auf eine Anzeige.

AUFGABE

Zu zweit 20 Min.

Sucht Euch eine Ausbildungsanzeige — Zeitung, Aushang oder online. Prüft, welche Angaben darin stehen, und formuliert die Frage nach dem, was fehlt.

- [ ] Berufsbezeichnung und Dauer der Ausbildung
- [ ] Wann die Ausbildung beginnt
- [ ] Welcher Schulabschluss erwartet wird
- [ ] Was Du im Betrieb tatsächlich machst
- [ ] Wer Ansprechpartner:in ist und wie man die Person erreicht
- [ ] Bis wann man sich bewerben kann

So frage ich nach, was fehlt

Wenn es nicht klappt

Eine Absage ist keine Bilanz über Dich. Oft entscheidet, wer sich zuerst gemeldet hat.

Und wenn der Sommer vorbeigeht, ohne dass Du einen Platz hast, ist das Jahr nicht verloren. Die Agentur für Arbeit vermittelt nach, manche Ausbildungen starten im Februar, und es gibt die Einstiegsqualifizierung: ein bezahltes Langzeitpraktikum im Betrieb, vier bis zwölf Monate lang, das oft in eine Ausbildung mündet.

Wie Du Dich bewirbst, steht ab Seite 35. Adressen für Beratung auf Seite 47.

Zum Stellenmarkt
schuelerkarriere.de/karrieremarkt

Wann Du anfangen solltest

Ausbildung:
rund ein Jahr vor Schulende. Große Unternehmen früher.

Duales Studium:
12 bis 18 Monate vorher, der früheste Termin überhaupt.

Der vollständige Fahrplan steht auf Seite 4.

Direkt fragen lohnt sich

Ein Praktikum ist die beste Bewerbung. Wer einen Betrieb zwei Wochen lang erlebt hat, weiß, ob es passt. Und der Betrieb weiß es auch.

Viele Ausbildungsverträge entstehen genau so, ohne dass je eine Anzeige geschaltet wurde.

Danach ist nicht Schluss

Meister:in und Fachwirt:in liegen auf Bachelor-Niveau. Studieren geht damit auch ohne Abitur. Wie, steht auf Seite 18.

§ 54a SGB III

Anzeige

Küche, Crew, Karriere – Willkommen bei McDonald's

Lerne den Arbeitsalltag im Restaurant kennen. Vom ersten Handschlag am Eingang unserer Mitarbeitenden bis zum letzten Tablett im Gästebereich erlebst Du, wie vielfältig und dynamisch die Arbeit bei McDonald's wirklich ist.

Lerne spielerisch, worauf es bei McDonald's ankommt – Teamgeist, Tempo und Vielfalt. Das Game macht damit Lust auf einen der bekanntesten Arbeitgeber der Welt.



SCAN ME!

Jetzt spielen!

AUFGABEN:

Spiele auf Deinem Smartphone das Game von McDonald's und beantworte die Fragen:

Aufgabe 1: Was muss jedes Crew-Mitglied tun, bevor es anfängt im Restaurant zu arbeiten und in welcher Belehrung erfährt man mehr darüber?

Aufgabe 2: Begib Dich im Game in den Pausenraum. Hier findest Du ein Poster, das auf die Karriereseite verlinkt. Finde heraus, welche Ausbildungsrichtungen und duale Studiengänge es bei McDonald's gibt. Trage Deine Antworten hier ein.

Anzeige

Aufgabe 3: McDonald's bietet zwei Ausbildungsrichtungen im Restaurant an. Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Ausbildungen? Sieh Dir dazu die beiden Videos im Spiel an, die Du bei Klick auf die Poster im Pausenraum findest.

Aufgabe 4: Egal ob in der Crew, im Management oder in der Ausbildung – alle arbeiten im Restaurant operativ mit. Dabei sind die Aufgaben sehr vielfältig. Klicke Dich weiter durch das Game und schreibe vier typische Aufgaben im Restaurant auf.



Aufgabe 5: Nach Abschluss der Ausbildung kann man sich für die Position als Schichtführer:in qualifizieren.

Gehe auf die Karriereseite, suche die Schichtführer:in Stellenanzeige heraus und nenne drei wesentliche Aufgaben.

Du hast noch Fragen zur Ausbildung?

Dann schau am besten direkt in unseren **FAQ Bereich auf der Karriereseite** vorbei.

Hier beantworten Dir echte McDonald's Mitarbeiter:innen die wichtigsten Fragen.

SCAN ME!

Gut zu wissen: Für Jugendliche unter 18 Jahren gelten besondere Schutzvorschriften nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

DUALES STUDIUM

Studieren und arbeiten zugleich

Ein duales Studium verbindet ein Hochschulstudium mit Arbeit im Betrieb. Du bekommst einen Bachelor und Berufserfahrung, Du verdienst von Anfang an Geld, und Du hast am Ende oft schon einen Arbeitsvertrag.

Der Preis dafür ist Zeit. Während andere Semesterferien haben, arbeitest Du. Wer das vorher weiß, kommt gut damit zurecht. Dieses Kapitel zeigt die Modelle und sagt, worauf im Vertrag zu achten ist.

Drei Modelle, ein Wort

Ausbildungsintegrierend. Du machst eine komplette Berufsausbildung und studierst parallel. Am Ende hast Du zwei Abschlüsse: den Kammerabschluss und den Bachelor. Der dichteste Weg.

Praxisintegrierend. Keine Ausbildung, aber feste Praxisphasen im Betrieb, im Wechsel mit der Hochschule. Am Ende steht der Bachelor plus mehrere Jahre Berufserfahrung.

Berufsintegrierend. Für Menschen, die schon im Beruf stehen und neben der Arbeit studieren. Direkt nach der Schule in der Regel nicht Dein Weg.

Was es kostet

Ob ein duales Studium Gebühren kostet, hängt an der Hochschule. An staatlichen Hochschulen und Berufsakademien fällt nur der Semesterbeitrag an — dort studiert die Mehrheit. An privaten Hochschulen kommen Studiengebühren dazu.

Die übernimmt meist der Betrieb, verpflichtet ist er dazu nicht. Lass Dir zeigen, dass die Übernahme im Vertrag steht. Was passiert, wenn der Betrieb ausfällt, steht auf Seite 27.

Wann Du Dich bewerben musst, steht im Fahrplan auf Seite 4. Es ist der früheste Termin im ganzen Heft.

Zwei Partner, ein Vertrag

Beim dualen Studium hast Du es mit zwei Stellen zu tun: dem Betrieb und der Hochschule.

Unterschreiben tust Du beim Betrieb. Die Hochschule steht meist schon fest, wenn Du Dich bewirbst.

Wo Du suchst

Duale Studiengänge findest Du über die Betriebe, nicht über die Hochschulen. Wer den Platz im Betrieb hat, hat den Studienplatz.

Im Stellenmarkt von Schülerkarriere stehen sie neben den Ausbildungsplätzen.

BIBB AusbildungPlus

Bevor Du unterschreibst

Ein dualer Studienvertrag bindet Dich stärker als ein Ausbildungsvertrag. Drei Dinge solltest Du gelesen haben, bevor Du unterschreibst.

Die Bindungsklausel

Viele Verträge verlangen, dass Du nach dem Abschluss eine bestimmte Zeit im Betrieb bleibst. Das ist nicht automatisch unfair, der Betrieb hat viel investiert. Es heißt aber, dass Du Dich für die Jahre danach festlegst, bevor Du weißt, ob es passt. Lass Dir vor der Unterschrift zeigen, wie lange die Bindung gilt.

Die Rückzahlung

Wenn Du abbrichst oder früher gehst, verlangen viele Verträge Geld zurück: Studiengebühren, manchmal auch die Vergütung. Lass Dir vor der Unterschrift zeigen, in welchen Fällen das gilt und wie hoch der Betrag höchstens wird. Nicht jede solche Klausel hält vor Gericht — wenn Dich eine trifft, lohnt sich eine Beratung. Lass Dir auch zeigen, wer der Hochschule das Geld schuldet — Du oder der Betrieb. Steht Dein Name im Vertrag, bleibt die Forderung bei Dir, wenn der Betrieb ausfällt.

Die Belastung

Semesterferien gibt es nicht. Wenn die Vorlesungszeit endet, gehst Du in den Betrieb. Du hast stattdessen Urlaub wie alle Angestellten — gesetzlich mindestens 20 Arbeitstage, üblich sind 25 bis 30. Nehmen kannst Du ihn nur in den Praxisphasen; während der Vorlesungszeit gilt Anwesenheitspflicht.

ERFAHRUNGSBERICHT

Thomas Hoppe · Geschäftsführer der Schülerkarriere GmbH · duales Studium Business Administration an einer Fachhochschule

Ich habe Business Administration an einer Fachhochschule dual studiert. Was mir am meisten gebracht hat: Theorie und Praxis liefen parallel, die Studiengebühren hat der Betrieb getragen, und das Gehalt reichte zum Leben — sparsam, aber ohne Nebenjob. So konnte ich mich aufs Studium konzentrieren und war schon im Unternehmen vernetzt, als es um die Übernahme ging.

Ehrlich dazugesagt: Es ist anstrengend, und Du hast deutlich weniger Freizeit als im normalen Studium. Mein größter Fehler war, mich zu spät zu bewerben — mein Wunschunternehmen war schon voll. Fang ein Jahr vorher an.

AUFGABE — Einzeln 10 Min.

Stell Dir vor, Du sitzt beim Betrieb und darfst drei Fragen stellen, bevor Du unterschreibst. Welche?

1. Meine erste Frage

2. Meine zweite Frage

3. Meine dritte Frage

Lies den Vertrag nicht allein

Ein dualer Studienvertrag ist länger und verbindlicher als ein Ausbildungsvertrag.

Nimm ihn mit nach Hause und geh ihn mit jemandem durch, der so etwas schon gelesen hat. Die Berufsberatung hilft auch dabei. Adressen auf Seite 47.

Und wenn es doch nicht passt?

Ein Abbruch ist kein Weltuntergang. Die Studienleistungen bleiben Dir, und in vielen Fällen lässt sich das Studium an einer anderen Hochschule fortsetzen.

Teuer wird es nur, wenn Du die Rückzahlungsregel nicht kennst. Deshalb vorher fragen.

Arbeitsrecht, Urlaub im dualen Studium

STUDIUM

Der Weg in die Tiefe

Ein Studium ist der Weg, der am meisten Zeit kostet und am tiefsten in ein Fach führt. Du lernst es nicht, um es anzuwenden, sondern um es zu verstehen.

Das ist ein anderer Rhythmus als in Ausbildung oder duales Studium. Niemand sagt Dir, wann Du was tust. Wer damit umgehen kann, bekommt dafür eine Freiheit, die kein anderer Weg bietet.

Universität oder Fachhochschule?

Universität. Forschungsnah, theoretischer, mehr Wahlmöglichkeiten und mehr Eigenverantwortung. Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie, Jura mit Staatsexamen und das Lehramt am Gymnasium gibt es nur hier.

Fachhochschule. Anwendungsnah, festere Stundenpläne, kleinere Gruppen, oft ein Praxissemester. Der Bachelor ist derselbe Abschluss, der Weg dorthin ist anders organisiert. Promovieren kannst Du inzwischen auch hier — allerdings nicht in jedem Fach und nicht an jeder Hochschule.

Bachelor, Master, ECTS

Ein Bachelor dauert in der Regel sechs bis acht Semester und bringt 180 bis 240 ECTS-Punkte. Er ist der erste Abschluss, mit dem Du in den Beruf gehen kannst. Der Master baut darauf auf und dauert zwei bis vier Semester. Zusammen kommen beide in der Regel auf 300 Punkte: Wer einen kurzen Bachelor macht, braucht einen längeren Master — und umgekehrt.

AUFGABE

Einzeln 10 Min.

Such Dir einen Studiengang heraus, der Dich interessiert. An welcher Hochschulart wird er angeboten, wie lange dauert er, und was kommt danach?

1. Studiengang

2. Uni oder FH, und wie viele Semester

3. Danach möglich

Was ein Studium kostet und wie Du hineinkommst, steht auf der nächsten Seite.

Was ECTS bedeutet

ECTS-Punkte messen den Arbeitsaufwand, nicht die Leistung. Ein Punkt steht für eine feste Zahl an Arbeitsstunden, Vorlesung und Vorbereitung zusammen.

Ein Punkt steht für 25 bis 30 Arbeitsstunden; die genaue Zahl legt jede Hochschule selbst fest. Ein Studienjahr hat 60 Punkte — also 1.500 bis 1.800 Stunden.

Was ein Semester ist

Ein Semester ist ein halbes Studienjahr. Sechs Semester sind also drei Jahre.

Semesterferien sind vorlesungsfrei, aber nicht frei: Dort liegen Prüfungen und Hausarbeiten.

Einzelne Hochschulen rechnen in Trimestern, also in Dritteljahren.

Zum Berufelexikon
schuelerkarriere.de/berufelexikon

KMK und Akkreditierungsrat · ECTS-Leitfaden der Europäischen Kommission · Landeshochschulgesetze

Wie Du hineinkommst

Zwei Dinge entscheiden darüber, ob aus dem Studienwunsch ein Studienplatz wird: die Zulassung und das Geld.

Der Numerus clausus

Der Numerus clausus ist keine feste Note, die man mitbringen muss. Er ist die Note der letzten Person, die einen Platz bekommen hat — er entsteht also erst, wenn alle Bewerbungen da sind. Bewerben sich weniger Leute oder mit schlechteren Noten, sinkt er. Der NC des Vorjahres ist deshalb ein Anhaltspunkt, keine Hürde.

Und die Note ist nicht alles: Ein Teil der Plätze wird über andere Kriterien vergeben — Eignungstests, eine abgeschlossene Ausbildung, ein Freiwilligendienst. Eine Bewerbung lohnt sich auch bei einem NC, den Du rechnerisch verfehlst.

Die Fristen

Für bundesweit zulassungsbeschränkte Fächer läuft die Bewerbung über hochschulstart.de. Die Bewerbungsphase für das Wintersemester startet im Frühjahr; die wichtigste Frist ist der 15. Juli. Wer das Abitur nicht im selben Jahr gemacht hat, muss in Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin und Pharmazie schon bis zum 31. Mai da sein. Bei allen anderen Fächern bewirbst Du Dich bei der Hochschule, manche davon ebenfalls über hochschulstart.de. Welcher Weg gilt, steht auf ihrer Website. Die genauen Termine Deines Bewerbungsjahrs stehen auf hochschulstart.de.

Was es kostet

Studiengebühren gibt es an staatlichen Hochschulen für ein Erststudium in der Regel nicht. Das gilt aber nicht ausnahmslos: Für ein Zweitstudium, bei deutlich überschrittener Regelstudienzeit und für Studierende aus Nicht-EU-Staaten erheben einzelne Bundesländer Gebühren. Der Semesterbeitrag fällt immer an — meist zwischen 150 und 450 Euro, an den meisten großen Hochschulen um die 350 bis 400. Dafür ist häufig ein Semesterticket dabei.

Woher das Geld kommt

BAföG ist die wichtigste Förderung. Die Hälfte davon ist ein Zuschuss, den Du nie zurückzahlst; die andere Hälfte ist ein zinsloses Darlehen. Zurückzahlen musst Du höchstens 10.010 Euro, egal wie viel Du bekommen hast — und erst fünf Jahre nach dem Ende der Regelstudienzeit. Stipendien gibt es weit mehr, als die meisten denken, und längst nicht alle setzen Spitzennoten voraus.

AUFGABE — Einzeln — 15 Min.

Nimm den Studiengang von der letzten Seite. Ist er zulassungsbeschränkt, bis wann musst Du Dich bewerben, und was kostet das Semester?

1. Zulassungsbeschränkt, ja oder nein

2. Bewerbungsfrist

3. Semesterbeitrag

Adressen für Beratung stehen auf Seite 47.

„Studieren ist kostenlos" stimmt nicht ganz

Gebührenfrei ist das Erststudium an einer staatlichen Hochschule. Der Semesterbeitrag kommt trotzdem, und private Hochschulen verlangen Studiengebühren.

Wer den Unterschied nicht kennt, plant zu knapp.

Der Semesterbeitrag

Kein Studienentgelt, sondern ein Beitrag für Studierendenwerk, Verwaltung und meist ein Semesterticket. Er fällt in jedem Semester an, also zweimal im Jahr.

Die Höhe steht in der Vergleichstabelle auf Seite 17.

Bewirb Dich auf Stipendien

Es gibt Stipendien für Leistung, für ehrenamtliches Engagement, für bestimmte Fächer und für Menschen, in deren Familie noch niemand studiert hat.

Die Bewerbung kostet Zeit, sonst nichts.

hochschulstart.de · Landesrecht · BAföG, Stand 2026

BEIM STAAT

Zwei Wege, die gleich aussehen

Ausbildung, duales Studium und Studium gibt es auch beim Staat. Was dort anders ist, hängt an einer einzigen Frage: Wirst Du angestellt oder verbeamtet? Die Antwort steht nicht im Namen der Behörde, sondern in der Berufsbezeichnung.

Wer ist eigentlich der Staat?

„Der Staat" ist kein Arbeitgeber, sondern vor allem drei — und jeder stellt selbst ein.

Bund: zum Beispiel Zoll, Bundespolizei, BKA, Ministerien des Bundes.

Land: zum Beispiel Polizei, Finanzamt, Gericht, Deine Lehrkräfte.

Stadt oder Gemeinde: zum Beispiel Rathaus, Jugendamt, Berufsfeuerwehr.

Alle drei zusammen sind der öffentliche Dienst.

Angestellt oder verbeamtet

Eine Ausbildung bei einer Behörde läuft wie jede andere: Du unterschreibst einen Ausbildungsvertrag, lernst drei Jahre und bist danach Angestellte:r. Der zweite Weg heißt meist Vorbereitungsdienst. Dort unterschreibst Du keinen Vertrag, sondern bekommst eine Ernennungsurkunde — und bist vom ersten Tag an Beamt:in auf Widerruf. Beides wird als Ausbildung ausgeschrieben. Nur einer führt ins Beamtenverhältnis.

Woran Du es in der Anzeige erkennst

Vier Angaben verraten den Beamtenweg, und mindestens eine steht in jeder solchen Anzeige.

1. Die Endung anwärter:in in der Berufsbezeichnung.
2. Das Wort Vorbereitungsdienst statt Berufsausbildung oder duales Studium.
3. Der Satz Einstellung im Beamtenverhältnis auf Widerruf, meist unter Status oder Art der Einstellung.
4. Anwärterbezüge statt Ausbildungsvergütung.

Und umgekehrt: Wo ein Tarifvertrag steht, ist es ein Arbeitsvertrag.

Beamtenweg, zwei Jahre	Angestelltenweg, drei Jahre
Verwaltungswirt:in	Verwaltungsfachangestellte:r
Finanzwirt:in	Kaufleute für Büromanagement
Justizfachwirt:in	Justizfachangestellte:r

Die drei Jahre gelten überall gleich — sie stehen in einer bundesweiten Verordnung. Die zwei Jahre regelt jeder Dienstherr selbst; in fast allen Ländern sind es zwei. Was bei Dir gilt, steht in der Ausschreibung.

Verordnung über die Berufsausbildung zum Verwaltungsfachangestellten · Laufbahnverordnungen des Bundes und der Länder · Stand 2026

Anwärterbezüge

So heißt das Geld im Vorbereitungsdienst: ein gesetzlich festgelegter Grundbetrag, kein Tarifvertrag.

Sozialabgaben gehen davon nicht ab.

Zwei Rechtswelten

Die Ausbildung steht im Berufsbildungsgesetz, bundesweit. Der Vorbereitungsdienst in den Beamtengesetzen von Bund und Ländern.

Ein anderes Rechtsgebiet — deshalb ist beim Staat so viel anders.

Bewirb Dich früher

Die Fenster öffnen meist ein Jahr vor dem Start, und die Fristen sind hart: einen Tag zu spät heißt abgelehnt.

Test, Sport, Gesundheit

Einen Einstellungstest machen alle — was darin vorkommt, steht auf Seite 41. Sporttest nur bei Polizei, Feuerwehr und Justizvollzug.

Dazu kommt die amtsärztliche Untersuchung, wenn Du verbeamtet wirst.

Was das für Dich heißt

Der Schulabschluss sagt, welche Laufbahn Dir mindestens offensteht: mit einem Mittleren Abschluss der mittlere Dienst, mit Abitur oder Fachhochschulreife zusätzlich der gehobene — und der ist immer ein duales Studium von drei Jahren. Mit Abitur kannst Du Dich auch auf den mittleren Dienst bewerben. Die Laufbahnen heißen je nach Land anders — frag bei der Behörde nach.

	Ausbildung im Betrieb	Ausbildung beim Staat	Vorbereitungsdienst
Vertrag	Ausbildungsvertrag	Ausbildungsvertrag	Ernennungsurkunde
Dauer	2 bis 3,5 Jahre	drei Jahre	zwei oder drei Jahre
Geld	Tarif oder Mindestbetrag	Tarifvertrag	Anwärterbezüge
Sozialabgaben	gehen ab	gehen ab	gehen nicht ab
Krankenversicherung	gesetzlich	gesetzlich	Beihilfe plus private
Im Alter	gesetzliche Rente	gesetzliche Rente	Versorgung
Streiken	erlaubt	erlaubt	nicht erlaubt
Ortswechsel	nur laut Vertrag	mit Abwägung	per Anordnung

MYTHOS

„Beamt:innen sind von Anfang an unkündbar"

STIMMT SO NICHT

Im Vorbereitungsdienst, also im Beamtenverhältnis auf Widerruf, ist der Schutz am geringsten: Wer die Prüfung nicht besteht oder sich nicht eignet, wird entlassen. Danach folgt eine Probezeit von in der Regel drei Jahren. Erst nach fünf bis sechs Jahren kommt die Verbeamtung auf Lebenszeit — und die ist dann wirklich sehr sicher.

MYTHOS

„Für den Staat brauchst Du ein Einser-Zeugnis"

STIMMT SO NICHT

Der Abschluss ist zuerst nur eine Mindestvoraussetzung: Wer sie erfüllt, darf sich bewerben. Danach entscheiden vor allem der Einstellungstest und das persönliche Gespräch — und auf den Test kannst Du Dich vorbereiten. Was in ihm vorkommt, steht auf Seite 41.

Zwei Überraschungen beim Geld

Die Abrechnung im Vorbereitungsdienst ist fast leer: keine Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung, nur Lohnsteuer. Trotzdem ist das Netto nicht das Geld in der Hand — die private Krankenversicherung überweist Du selbst, und sie steht auf keiner Abrechnung. Die zweite Überraschung kommt am Ende: Wer nach dem Vorbereitungsdienst ein Übernahmeangebot ausschlägt und geht, muss Anwärterbezüge teilweise zurückzahlen. Die Bindung liegt meist bei drei bis fünf Jahren. Was von einer Ausbildungsvergütung abgeht, zeigt Seite 43.

§ 3 Abs. 2 Nr. 1 BBiG · § 23 BeamtStG · § 37 BBG · Art. 33 Abs. 5 GG · Bundeslaufbahnverordnung und Landesbeamtengesetze · Stand 2026

Anzeige

INU | INNOVATIVE UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BEREIT FÜR DEIN STUDIUM?

STUDIENPLATZ SICHERN!

DEIN SMARTES ONLINE-STUDIUM

PERSÖNLICH, FLEXIBEL, DIGITAL

STAATLICH ANERKANNT & AKKREDITIERT



NC-FREI

24/7 KI-COACH

100 % MOBIL & DIGITAL

UNSERE BACHELORSTUDIENGÄNGE

PSYCHOLOGIE (B.SC.)

WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE (B.SC.)

INTERNATIONALE BWL (B.A.)

SOCIAL MEDIA MANAGEMENT (B.A.)

BUSINESS INFORMATICS & AI (B.SC.)

MASTER & MBA (AB WS 26/27)

INKLUSIVE GEMINI PRO & NOTEBOOK LM

Gemini NotebookLM

Powered by Google

ANDERE WEGE

Nicht sofort weiter

Nicht jeder geht im Sommer nach dem Abschluss direkt weiter. Manche wissen noch nicht, was passt. Andere wissen es und müssen warten, weil der Platz erst im nächsten Jahr frei wird.

Eine Auszeit ist kein verlorenes Jahr, wenn sie einen Inhalt hat. Genau darum geht es auf diesen beiden Seiten.

Freiwilligendienste

Im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst arbeitest Du in einer Einrichtung mit, meist in Pflege, Betreuung, Kultur oder Sport. Der Regelfall sind zwölf Monate, möglich sind sechs bis achtzehn. Du bekommst Taschengeld — höchstens 676 Euro im Monat, meist weniger, dafür oft Unterkunft, Verpflegung oder ein Ticket. Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung zahlt die Einsatzstelle. Kindergeld läuft weiter.

Jobben

Arbeiten ohne Ausbildung geht, meist als Aushilfe. Es bringt Geld und einen realistischen Blick darauf, wie Arbeit sich anfühlt. Als Dauerlösung taugt es nicht, weil die Tätigkeiten selten weiterführen.

Praktikum nach der Schule

Ein längeres Praktikum ist der direkteste Weg, einen Beruf zu prüfen. Sechs Wochen im Betrieb sagen mehr als jede Broschüre, und oft entsteht daraus ein Ausbildungsplatz. Frag direkt im Betrieb, nicht über ein Portal.

AUFGABE

Einzeln 15 Min.

Angenommen, Du gehst nicht direkt weiter — mit Freiwilligendienst, Jobben oder einem Praktikum. Was soll am Ende dabei herausgekommen sein?

1. Das mache ich in dieser Zeit

2. Das will ich danach wissen oder können

3. So fange ich an

Was Dich im Ausland erwartet, steht auf der nächsten Seite.

FSJ und BFD

Zwei Namen für ähnliche Dienste. Das FSJ richtet sich an junge Menschen bis zu einer Altersgrenze, der Bundesfreiwilligendienst steht allen offen.

Das FSJ steht Dir von 15 bis 26 offen. Ins Ausland geht nur das FSJ, über eigene Programme.

Eine Auszeit braucht einen Plan

Ein Jahr ohne Inhalt lässt sich später schwer erklären. Nicht weil es verwerflich wäre, sondern weil im Bewerbungsgespräch die Frage kommt.

Wer sagen kann, was er gemacht und was er daraus mitgenommen hat, hat die Frage beantwortet.

Jugendfreiwilligendienstegesetz · Bundesfreiwilligendienstgesetz, Stand 2026

Vergleiche die Anbieter

Für Auslandsaufenthalte gibt es einen ganzen Markt. Die Preisunterschiede für dasselbe Programm sind erheblich.

Lass Dir aufschlüsseln, was im Preis enthalten ist, und was passiert, wenn Du vorzeitig abbrichst. Nichts unterschreiben, ohne es zu Hause gelesen zu haben.

Geld und Versicherung

Kläre vor der Abreise drei Dinge: Krankenversicherung im Zielland, Rückflug, Kindergeld.

Ab 18 läuft das Kindergeld nur weiter, wenn der Aufenthalt als Ausbildung zählt. Beim Au-pair heißt das: Sprachkurs mit im Schnitt mindestens zehn Wochenstunden.

Reines Work and Travel zählt nicht. Ausnahme: höchstens vier Monate zwischen Schule und Ausbildung.

Der Familienkasse melden, sobald Du gehst — das ist Pflicht. Sonst drohen Rückforderungen.

Auswärtiges Amt · Erasmus+, Programmjahr 2026 · §§ 32 und 68 EStG · BFH III R 82/10

Ins Ausland

Ins Ausland zu gehen ist der bekannteste Weg, ein Jahr zu füllen. Vier Formen kommen direkt nach der Schule infrage.

Work and Travel. Reisen und unterwegs jobben, meist über ein Working-Holiday-Visum. Deutschland hat solche Abkommen mit rund einem Dutzend Ländern, darunter Australien, Neuseeland, Kanada, Japan und Chile. Losgehen kannst Du ab 18. Du brauchst Startkapital, Englisch und die Bereitschaft, Arbeit anzunehmen, die Dir nicht liegt.

Au-Pair. Du lebst in einer Familie, betreust Kinder und bekommst Unterkunft, Verpflegung und Taschengeld. Ab 18, meist für sechs bis zwölf Monate. Nah dran an einer fremden Sprache, aber Du bist Teil eines Haushalts, nicht Gast.

Sprachreise oder Sprachkurs. Kürzer und teurer, dafür planbar. Sinnvoll, wenn eine bestimmte Sprache für Deinen Weg wichtig ist.

Erasmus+ für Auszubildende. Wenn Du schon in einer Ausbildung bist, kannst Du einen Teil davon im europäischen Ausland absolvieren — von zwei Wochen bis zu mehreren Monaten, gefördert mit Zuschüssen für Reise und Aufenthalt. Deine Vergütung läuft weiter. Bewerben kannst Du Dich nicht selbst: Der Antrag läuft über Deine Berufsschule, Deinen Betrieb oder die Kammer. Das wissen die wenigsten.

Was Du Dir vorher überlegst

Bevor Du buchst, beantworte drei Fragen ehrlich. Was willst Du danach können, das Du jetzt nicht kannst? Wie viel Geld steht zur Verfügung, und woher kommt es? Und was passiert, wenn es Dir dort nicht gefällt?

AUFGABE — Zu Hause — 15 Min.

Beantworte die drei Fragen von oben — für die Form, die Dich am meisten interessiert.

1. Das will ich danach können

2. So viel kostet es, und das Geld kommt von

3. Wenn es mir dort nicht gefällt

Adressen für Beratung stehen auf Seite 47.

BEWERBEN

Jetzt wirst Du konkret

Du weißt, welcher Weg zu Dir passt, und Du kennst ein paar Berufe, die Dich interessieren. Jetzt geht es darum, einen Platz zu bekommen.

Bewerben ist ein Handwerk. Es gibt Regeln, die man lernen kann, und es gibt Fehler, die fast alle machen.

1. **Unterlagen fertig machen** — Seite 36
   Lebenslauf und Anschreiben
2. **Bewerbung abschicken** — Seite 40
   per E-Mail, Formular oder Post
3. **Eingangsbestätigung** — –
   kommt meist automatisch, manchmal gar nicht
4. **Einladung oder Test** — Seite 41
   manche Betriebe testen vorher
5. **Vorstellungsgespräch** — Seite 41
   das eigentliche Kennenlernen
6. **Zusage oder Absage** — Seite 42
   bei einer Zusage folgt der Vertrag

Wie lange das dauert

Zwischen dem Abschicken und der Antwort liegen oft mehrere Wochen. Große Unternehmen brauchen länger als kleine Betriebe.

Plane damit, und bewirb Dich parallel. Wer eine Woche vorher anfängt, kann den Lebenslauf nicht mehr gegenlesen lassen. Und auf eine Antwort zu warten, bevor die nächste Bewerbung rausgeht, kostet Monate.

AUFGABE — Einzeln — 10 Min.

In welcher Zeile des Fahrplans auf Seite 4 stehst Du gerade?

1. Mein Abschluss ist im

2. Erste Bewerbung abschicken bis

3. Dafür fehlt mir noch

Die Unterlagen baust Du ab Seite 36 auf. Was nach der Zusage kommt, steht ab Seite 42.

Was in eine Bewerbung gehört

In der Regel drei Teile: das Anschreiben, der Lebenslauf und die Zeugnisse.

Manche Betriebe wollen stattdessen nur ein Formular ausgefüllt haben. Was verlangt wird, steht in der Anzeige.

Rechne mit mehreren Anläufen

Eine Absage ist keine Bewertung Deiner Person. Oft entscheidet, wer zuerst da war.

Wer sich einmal bewirbt und dann aufhört, verwechselt Pech mit Eignung.

Tabellarisch heißt was?

Links der Zeitraum, rechts die Angabe. Keine ganzen Sätze.

Der Lebenslauf soll überflogen werden können. Wer ihn lesen muss, liest ihn nicht.

Erfinde keine Lücken weg

Eine Lücke im Lebenslauf ist erklärbar. Eine Falschangabe ist es nicht.

Wenn Du ein Jahr wiederholt oder die Schule gewechselt hast, schreib es hin. Danach gefragt zu werden ist unangenehm. Beim Nachweis erwischt zu werden beendet die Bewerbung.

Praktika, nicht Praktikas

Ein Praktikum, zwei Praktika. Das -a ist schon die Mehrzahl, ein -s kommt nicht dazu.

Im Lebenslauf fällt das auf, weil dort die Überschrift steht.

Der Lebenslauf

Der Lebenslauf ist das Erste, was gelesen wird, und oft das Einzige. Wer ihn überfliegt, will in zwanzig Sekunden wissen: Wer bist Du, was hast Du gemacht, passt das zur Stelle.

Deshalb ist er tabellarisch: Stichpunkte in fester Reihenfolge, keine Sätze. Das wirkt nüchtern, ist aber richtig. Du sollst nicht unterhalten, sondern auffindbar sein.

1. **Kopf mit Kontaktdaten**
   Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse. Foto ist freiwillig, siehe Seite 37.
2. **Schulbildung**
   Schulen mit Zeitraum und Abschluss. Die aktuelle Schule zuerst.
3. **Praktika und Erfahrung**
   Praktika, Nebenjobs, Ehrenamt, Verein. Mit Zeitraum und einer Zeile dazu, was Du dort gemacht hast.
4. **Kenntnisse**
   Sprachen mit Niveau, Computerkenntnisse, Führerschein.
5. **Interessen**
   Zwei bis drei, und konkret. „Lesen" sagt weniger als „Fantasy-Romane".
6. **Ort, Datum, Unterschrift**
   Von Hand unterschrieben, auch bei einer digitalen Bewerbung.

Was oft schiefgeht

- **Die E-Mail-Adresse.** Eine Adresse aus der siebten Klasse kostet Dich die Stelle, bevor jemand den Text liest. Mehr dazu auf Seite 40.
- **Zeiträume, die nicht zusammenpassen.** Wenn Lücken entstehen, wirkt es unordentlich, auch wenn alles stimmt.
- **Alles aufzählen.** Das Ferienpraktikum aus der achten Klasse muss nicht rein, wenn Du Besseres hast.
- **Nichts erklären.** Ein Praktikum ohne eine Zeile dazu, was Du dort gemacht hast, ist eine verschenkte Zeile.
- **Tippfehler im eigenen Namen.** Lass jemanden gegenlesen.

AUFGABE — Einzeln · 10 Min.

Sammle alles, was in Deinen Lebenslauf könnte: Praktika, Nebenjobs, Ehrenamt, Kurse. Was davon passt zu einem Beruf von Seite 12?

1. Das habe ich gemacht

2. Das passt zum Beruf

Wie das fertig aussieht, siehst Du auf der nächsten Seite.

So sieht ein fertiger Lebenslauf aus

Links stehen die Ziffern aus dem Schema von Seite 36. So siehst Du, welcher Block wo landet.

1 Lebenslauf

Theo Mustermann
Musterstraße 12, 12345 Musterstadt · 0123 4567890 · theo.mustermann@example.com

2 SCHULBILDUNG

seit 08/2022	Gesamtschule Musterstadt. Voraussichtlicher Abschluss: Mittlerer Schulabschluss, Sommer 2027

3 PRAKTIKA UND ERFAHRUNG

03/2026, zwei Wochen	Muster Werkzeugtechnik GmbH, Musterstadt. Schülerpraktikum im Büro: Post sortiert, Termine eingetragen, bei der Inventur geholfen
seit 09/2025	Nebenjob im Hallenbad Musterstadt, Kasse am Wochenende
seit 2023	Jugendtrainer der E-Jugend, SV Musterstadt

4 KENNTNISSE

Sprachen	Deutsch (Muttersprache), Englisch (gut), Spanisch (Grundkenntnisse)
Computer	Word und Excel (sicher)
Führerschein	in Ausbildung

5 INTERESSEN

Handball im Verein, Fantasy-Romane, Fotografie

6 ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT

Musterstadt, 15. Januar 2027 _____

Das Bewerbungsfoto

Ein Bewerbungsfoto ist freiwillig. Niemand darf Deine Bewerbung ablehnen, weil keines dabei ist. In vielen Branchen wird trotzdem eines erwartet — entscheide selbst, und lass Dich davon nicht abhalten, wenn Du keines beilegen willst.

In der Praxis erwarten viele Betriebe trotzdem eines. Wenn Du eines mitschickst, nimm ein aktuelles, vor ruhigem Hintergrund, in Kleidung, die Du auch zum Gespräch anziehen würdest.

Was nicht funktioniert: Urlaubsbilder, Selfies und zugeschnittene Gruppenfotos. Man sieht ihnen an, woher sie kommen.

Das Anschreiben kommt auf der nächsten Doppelseite.



So kann ein Bewerbungsfoto aussehen. (KI-generiert)

Dieser Lebenslauf ist erfunden

Die Person auf dieser Seite gibt es nicht. Name, Adresse und Schule sind erfunden, damit Du siehst, wie ein fertiger Lebenslauf aussieht, ohne dass jemand Echtes darin steht.

Auch das Foto zeigt keine echte Person. Es ist von einer KI erzeugt.

Woran Du ein gutes Foto erkennst

Der Hintergrund lenkt nicht ab. Das Licht kommt von vorn. Du schaust in die Kamera.

Und die Probe: Würde Dich jemand, der Dich nicht kennt, nach dem Bild wiedererkennen? Dann ist es aktuell genug.

Zum Lebenslaufgenerator
schuelerkarriere.de/lebenslauf

Alles, was Du brauchst, steht drin

Eine vollständige Anzeige nennt sechs Dinge: Beruf und Dauer, Beginn, erwarteter Abschluss, Tätigkeiten, Ansprechperson und Frist.

Diese hier nennt alle sechs. Die Liste zum Abhaken steht auf Seite 23.

Das Anschreiben

Der Lebenslauf zeigt, was Du gemacht hast. Das Anschreiben beantwortet zwei andere Fragen: Warum dieser Beruf, und warum Du.

Es ist eine Seite lang, nicht länger. Und es ist für diesen einen Betrieb geschrieben. Ein Text, der überall passt, überzeugt nirgends.

Fünf Regeln

1. **Schreib an eine Person.** Der Name steht meist in der Anzeige. Nur wenn wirklich keiner dasteht, nimm „Sehr geehrte Damen und Herren".
2. **Fang nicht mit „Hiermit bewerbe ich mich" an.** Das weiß die Person schon. Fang mit dem Grund an, warum Du schreibst.
3. **Beziehe Dich auf die Anzeige.** Greif etwas auf, das dort steht. Das zeigt, dass Du sie gelesen hast.
4. **Belege, was Du behauptest.** „Ich bin teamfähig" ist eine Behauptung. „Ich trainiere seit zwei Jahren eine E-Jugend" ist ein Beleg.
5. **Eine Seite, dann Schluss.** Wer mehr schreibt, wird weniger gelesen.

Diese Anzeige ist erfunden

Die Muster Werkzeugtechnik GmbH gibt es nicht. Unternehmen, Adresse und Kontaktdaten sind zum Üben erfunden. Bewirb Dich hier nicht.

Wir suchen zum 1. August 2027

Eine:n Auszubildende:n als Kaufmann oder Kauffrau für Büromanagement

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Muster Werkzeugtechnik GmbH ist ein Familienbetrieb mit 45 Mitarbeitenden. Wir fertigen Spezialwerkzeuge für den Maschinenbau.

Das erwartet Dich

Du lernst alle kaufmännischen Abteilungen kennen: Einkauf, Buchhaltung, Personal und Vertrieb. Du bearbeitest Aufträge, schreibst Rechnungen und betreust Kundenanfragen. Eingebunden wirst Du von Anfang an.

Das bringst Du mit

Mittleren Schulabschluss · Freude am Umgang mit Menschen · Sorgfalt und Interesse an Zahlen

Bewirb Dich bis zum 31. Januar 2027.

Deine Ansprechpartnerin: Kerstin Musterfrau, Ausbildungsleitung

Kontakt: siehe Kasten in der Randspalte

Mit dieser Anzeige arbeitest Du auf der nächsten Seite weiter.

Dein Anschreiben, Schritt für Schritt

Einzeln 30 Min.

Schreib hier ein Anschreiben auf die Anzeige von der linken Seite. Fünf Blöcke, in jedem steht, was hineingehört. Wenn alle fünf gefüllt sind, hast Du ein vollständiges Anschreiben.

Betreffzeile

Worauf bewirbst Du Dich, und wo hast Du die Stelle gefunden? Keine Anrede, kein ganzer Satz.

Einstieg

Warum schreibst Du? Ein Satz, der nicht mit „Hiermit" anfängt.

Warum dieser Beruf

Was zieht Dich an dieser Arbeit an? Greif auf, was in der Anzeige steht.

Warum Du

Was kannst Du, und woran sieht man das? Nenne einen Beleg, keine Eigenschaft.

Schluss

Was soll als Nächstes passieren? Bitte um ein Gespräch, ohne zu betteln.

Beziehe Dich auf die Anzeige

In der Anzeige nebenan steht, dass Du alle kaufmännischen Abteilungen kennenlernst. Genau so ein Detail gehört in Block 3.

Wer das aufgreift, zeigt ohne einen Satz darüber, dass er die Anzeige gelesen hat.

Eine Seite reicht

Drei bis vier kurze Absätze, dazu Anrede und Grußformel. Mehr passt nicht auf eine Seite, und mehr will auch niemand lesen.

Diese Sätze kannst Du streichen

„Hiermit bewerbe ich mich"

„Ich bin motiviert, teamfähig und zuverlässig"

„Über eine Einladung würde ich mich sehr freuen"

Alle drei stehen in fast jeder Bewerbung. Sie sagen nichts über Dich und kosten den Platz, den Du für einen Beleg brauchst.

Deine E-Mail-Adresse

Eine Adresse wie schnuffi2009 ist ein Ausschlussgrund, bevor jemand den Text liest.

Leg Dir eine mit Vor- und Nachnamen an. Das dauert fünf Minuten und wirkt ein Berufsleben lang professionell.

Was Betriebe finden können

Alles, was öffentlich steht: Profile, Kommentare, markierte Fotos, alte Beiträge in Foren.

Such Dich selbst, bevor es jemand anderes tut.

Der Dateiname

Nenn die Datei so, dass man sie in einem Ordner mit hundert anderen wiederfindet: Nachname_Vorname_Lebenslauf.pdf.

„Bewerbung_final_final2.pdf" landet im selben Ordner und sieht nach Eile aus.

Digital bewerben

Die meisten Bewerbungen laufen heute digital. Das macht einiges einfacher und ein paar Dinge heikler, weil Fehler schneller passieren und weil mehr über Dich zu finden ist, als Du denkst.

Vier Dinge solltest Du im Griff haben.

Die Bewerbungs-E-Mail

Die E-Mail ersetzt nicht das Anschreiben, sie ist der Umschlag. Drei Zeilen reichen: worum es geht, was im Anhang ist, freundlicher Gruß.

In den Betreff gehören der Beruf und, falls vorhanden, die Kennziffer aus der Anzeige. Die Anhänge schickst Du als PDF, nicht als Textdokument — sonst verrutscht das Layout auf einem fremden Rechner.

Online-Formulare

Viele größere Betriebe nehmen Bewerbungen nur über ein Formular an. Das ist unpersönlich, hat aber einen Vorteil: Du siehst genau, was verlangt wird.

Schreib längere Antworten vorher woanders und kopiere sie hinein. Formulare laufen ab und nehmen dann mit, was Du eingetippt hast.

Dein digitaler Fußabdruck

Betriebe suchen nach Namen. Was öffentlich sichtbar ist, gehört zur Bewerbung, auch wenn Du es nicht mitgeschickt hast.

Sieh nach, was zu Deinem Namen zu finden ist. Stell auf privat, was niemanden angeht. Und geh davon aus, dass alles Öffentliche gelesen wird, auch drei Jahre alte Beiträge.

KI beim Bewerben

Programme, die Texte schreiben, sind da und werden benutzt. Die Frage ist nicht, ob Du sie einsetzt, sondern wofür.

Beim Sortieren, beim Strukturieren und beim Gegenlesen auf Rechtschreibung helfen sie. Der Text bleibt dabei Deiner. Drei Regeln:

1. Übernimm keinen Satz, den Du im Gespräch nicht erklären könntest.
2. Erfinde nichts. Was im Anschreiben steht, wird im Gespräch nachgefragt.
3. Gib keine persönlichen Daten in fremde Werkzeuge. Keinen vollständigen Lebenslauf, keine Adresse, keine Zeugnisse.

AUFGABE — Einzeln 15 Min.

Such Deinen Namen im Internet und sieh Deine Profile an, wie ein Fremder sie sieht. Was soll ein Betrieb nicht sehen?

1. Das habe ich gefunden

2. Das stelle ich auf privat

Das Gespräch

Die Einladung heißt: Die Unterlagen haben überzeugt. Jetzt geht es darum, ob es menschlich passt, und zwar in beide Richtungen. Du wirst nicht geprüft. Du lernst einen Betrieb kennen, in dem Du die nächsten Jahre verbringen würdest. Das nimmt etwas Druck raus — ändert aber nichts daran, dass Vorbereitung hilft.

So bereitest Du Dich vor

Lies die Anzeige noch einmal und sieh Dir den Betrieb an. Was stellt er her, wie viele Menschen arbeiten dort, was fällt Dir auf.

Leg Dir zwei eigene Fragen zurecht. Wer nichts fragt, wirkt desinteressiert, und Du willst ja auch etwas wissen.

Plane den Weg mit Puffer und leg die Sachen am Abend vorher raus. Pünktlich anzukommen ist das Einzige am ganzen Termin, das vollständig in Deiner Hand liegt.

AUFGABE Zu zweit 20 Min.

Drei Fragen, die fast immer kommen. Schreib Deine Antworten auf und sagt sie Euch zu zweit laut vor. Vorgelesen klingt anders als gedacht.

1. Erzähl uns etwas über Dich.

2. Warum willst Du diesen Beruf lernen?

3. Was fällt Dir schwer?

Was sie nicht fragen dürfen

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz nennt sechs Merkmale, nach denen niemand ausgewählt werden darf: Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexuelle Identität. Fragen danach und nach einer Schwangerschaft gehören nicht ins Gespräch.

Fragen nach solchen Merkmalen sind im Bewerbungsgespräch häufig unzulässig. Ob Du antworten musst, hängt aber von der konkreten Frage und von der Tätigkeit ab. Im Zweifel lass Dich beraten — und merk Dir die Frage: Ein Betrieb, der so fragt, sagt damit etwas über sich.

Video-Interview

Test vorher Kamera und Ton. Setz Dich so, dass das Licht von vorn kommt und hinter Dir nichts herumliegt.

Sag Deiner Familie Bescheid, dass Du für eine halbe Stunde nicht gestört werden willst.

Einstellungstest

Manche Betriebe testen vorher: Rechnen, Rechtschreibung, Logik, Allgemeinwissen.

Das lässt sich üben. Frag im Betrieb nach, was Dich erwartet — die Frage ist erlaubt und zeigt Interesse.

Nach der Absage

Du darfst nachfragen, woran es lag. Manche antworten, manche nicht. Wenn jemand antwortet, ist es die wertvollste Rückmeldung, die Du bekommen kannst.

Was danach kommt, steht auf Seite 23.

§ 1 AGG

START IM UNTERNEHMEN

Bevor Du unterschreibst

Mit der Unterschrift unter den Ausbildungsvertrag wird aus der Zusage ein Rechtsverhältnis. Was darin steht, gilt — und was darin fehlt, gilt oft trotzdem, weil das Berufsbildungsgesetz es vorschreibt.

Was drinstehen muss

Das Berufsbildungsgesetz schreibt zwölf Angaben vor:

- Namen und Anschriften, bei Minderjährigen auch die der Eltern
- Art, Gliederung und Ziel der Ausbildung
- Beginn und Dauer
- Ausbildungsstätte und Maßnahmen außerhalb des Betriebs
- Dauer der täglichen Ausbildungszeit
- Dauer der Probezeit
- Zahlung und Höhe der Vergütung
- Vergütung oder Ausgleich von Überstunden
- Dauer des Urlaubs
- Voraussetzungen für eine Kündigung
- Hinweis auf geltende Tarifverträge
- Form des Ausbildungsnachweises

Was nicht drinstehen darf

Manche Vereinbarungen sind unwirksam, auch wenn sie im Vertrag stehen und Du unterschrieben hast: eine Vertragsstrafe, die Verpflichtung, für die Ausbildung zu bezahlen, ein pauschaler Schadensersatz, der Ausschluss von Schadensersatzansprüchen — und eine Klausel, die Dich nach der Ausbildung daran hindert, in Deinem Beruf zu arbeiten, wo Du willst.

Drei Angaben, die Du genau liest

- **Die Probezeit.** Im Vertrag steht eine Zahl zwischen einem und vier Monaten. Länger darf sie nicht sein.
- **Die Vergütung.** Ein Betrag für jedes Ausbildungsjahr oder nur für das erste? Die Mindestbeträge stehen auf Seite 21.
- **Die Überstunden.** Ob sie bezahlt oder mit Freizeit ausgeglichen werden, muss im Vertrag stehen. Fehlt das, frag danach.

Wenn es doch nicht passt. Nach der Probezeit kannst Du mit vier Wochen Frist kündigen, wenn Du die Ausbildung aufgibst oder einen anderen Beruf lernen willst. Der Betrieb braucht dafür einen wichtigen Grund. Beides schriftlich, mit Begründung. Eine Klausel im Vertrag, die Dich schlechter stellt, gilt nicht.

Deine Rechte und Pflichten in der Ausbildung stehen auf Seite 22.

Zum Nachschlagen, wenn es soweit ist: Heb das Heft dafür auf.

Du bekommst eine Ausfertigung

Der Betrieb muss den Vertrag in Textform festhalten und Dir die Fassung aushändigen, bevor die Ausbildung beginnt. Das darf auch als PDF sein. Bei Minderjährigen bekommen die Eltern sie ebenfalls.

Danach meldet der Betrieb den Vertrag bei der Kammer an. Für Dich ist die Eintragung kostenlos.

Bist Du noch keine achtzehn, brauchst Du für den Vertrag die Zustimmung Deiner Eltern. Haben beide das Sorgerecht, müssen beide zustimmen. Bis die Zustimmung da ist, gilt der Vertrag noch nicht.

Nimm ihn mit nach Hause

Kein Betrieb erwartet, dass Du im Büro unterschreibst. Nimm den Vertrag mit und lies ihn in Ruhe.

Wenn Dir etwas komisch vorkommt: Die Kammer berät kostenlos, und zwar beide Seiten.

§§ 11, 12, 22, 34 und 36 BBiG · §§ 107, 108 und 1629 BGB

Der erste Monat

Zwei Dinge stehen am Anfang: der erste Tag im Betrieb und die erste Abrechnung am Monatsende. Beide sind harmloser, als sie wirken.

Der erste Tag

Der Betrieb braucht von Dir vier Angaben: Steuer-Identifikationsnummer, Sozialversicherungsnummer, die Krankenkasse, bei der Du versichert bist, und Deine IBAN. Dazu meist eine Kopie Deines letzten Zeugnisses. Wer am ersten Ausbildungstag noch keine achtzehn ist, braucht außerdem die ärztliche Erstuntersuchung — ohne sie darfst Du nicht anfangen. Frag am ersten Tag nach den Dingen, die niemand von selbst erklärt: Pausenzeiten, Krankmeldung, wer für Dich zuständig ist.

Brutto und netto

Brutto ist das, was im Vertrag steht. Netto ist das, was ankommt. Dazwischen liegen die Lohnsteuer und die Beiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Die Sozialabgaben teilt Ihr Euch: Du zahlst die eine Hälfte, der Betrieb die andere.

VEREINFACHTES RECHENBEISPIEL · STAND 2026

Bruttovergütung, 1. Ausbildungsjahr		724,00 €
Lohnsteuer		− 0,00 €
Rentenversicherung	9,3 %	− 67,33 €
Krankenversicherung	7,3 %	− 52,85 €
Zusatzbeitrag Deiner Krankenkasse	1,45 %	− 10,50 €
Pflegeversicherung	1,8 %	− 13,03 €
Arbeitslosenversicherung	1,3 %	− 9,41 €
Auszahlung		**570,88 €**

Die Steuerklasse

Die Steuerklasse bestimmt, wie viel Lohnsteuer im Monat einbehalten wird. Es gibt sechs davon; wer nicht verheiratet ist und keine Kinder im eigenen Haushalt hat, ist in Klasse I. Darin sind ein Grundfreibetrag von 12.348 Euro im Jahr und eine Pauschale von 1.230 Euro für Werbungskosten schon eingerechnet. Deshalb zahlst Du in der Ausbildung meist keine Lohnsteuer. Zu viel gezahlte Steuer bekommst Du über die Steuererklärung zurück. Mehr dazu auf Seite 46.

Wenn Du krank wirst

Melde Dich sofort selbst im Betrieb, am besten vor Beginn Deiner Arbeitszeit. Dauert es länger als drei Kalendertage, geh in die Arztpraxis — die Krankmeldung geht von dort elektronisch an Deine Krankenkasse. Deine Vergütung läuft bis zu sechs Wochen weiter.

Der Betrieb ruft die Bescheinigung bei Deiner Krankenkasse ab, Du musst keinen Zettel vorbeibringen. Er darf aber verlangen, dass Du früher als nach drei Tagen in die Praxis gehst.

Worauf das Beispiel beruht

724 € brutto im ersten Ausbildungsjahr, Steuerklasse I, keine Kinder, unter 23 Jahre, durchschnittlicher Zusatzbeitrag der Krankenkasse, nicht in Sachsen.

Dein Betrag kann abweichen — vor allem durch Deine Krankenkasse, Dein Alter und Deinen Wohnort.

Wofür die Abzüge da sind

Die Beiträge sind keine Steuer. Sie zahlen in Systeme ein, aus denen Du selbst Leistungen bekommst: Arztbesuche, Rente, Absicherung bei Arbeitslosigkeit.

Prüf die erste Abrechnung

Fehler passieren, besonders im ersten Monat. Vergleich den Bruttobetrag mit dem, was im Vertrag steht.

Wenn etwas nicht stimmt, geh in die Personalabteilung. Das ist kein Misstrauen, das ist normal.

§ 32 JArbSchG · § 19 BBiG · § 5 EFZG · Beitragssätze der Sozialversicherung 2026 · Einkommensteuergesetz

FIT FÜRS LEBEN

Was Dir keiner erklärt

Mit dem ersten eigenen Geld fangen die Entscheidungen an, die vorher andere für Dich getroffen haben. Auf den nächsten drei Seiten geht es um Verträge, um Geld und um den Papierkram dahinter.

Nichts davon ist kompliziert. Es sagt Dir nur selten jemand, bevor es soweit ist.

Bevor Du auf „Kaufen“ klickst

Ein Abo hat zwei Preise: den, der groß dasteht, und den, den Du am Ende bezahlst. Rechne Monatspreis mal Laufzeit — diese Zahl steht nirgends, und sie ist die einzige, die zählt.

Dasselbe Gerät, drei Angebote

Angebot A	Angebot B	Angebot C
Im Monat 9,99 €	Im Monat 14,99 €	Im Monat —
Laufzeit 24 Monate	Laufzeit monatlich kündbar	Laufzeit einmalig
Zusammen **239,76 €**	Zusammen **179,88 €** bei 12 Monaten	Zusammen **149,00 €**

Ratenzahlung und „Später bezahlen“ sind ein Kredit. Du machst Schulden, und die Verpflichtung läuft weiter, auch wenn das Gerät längst kaputt oder verloren ist.

Bist Du noch keine achtzehn, brauchst Du für einen Vertrag die Zustimmung Deiner Eltern — bei Handy, Abo und Fitnessstudio genauso wie beim Ratenkauf. Was Du bar von Deinem eigenen Geld bezahlst, gilt sofort; ein Abo oder eine Rate nie.

AUFGABE

Zu zweit 15 Min.

Nimm die drei Angebote von oben. Rechne aus, was jedes über zwei Jahre kostet.

1. Das teuerste über zwei Jahre ist

2. Für welches Angebot entscheidest Du Dich, und warum?

Was am Monatsende übrig bleibt, rechnest Du auf der nächsten Seite aus.

14 Tage zurückgeben

Online gekauft heißt 14 Tage Rückgabe ohne Grund, ab dem Tag, an dem die Ware ankommt.

Nicht bei Konzerttickets, personalisierten Sachen und geöffneten Spielen. Im Laden gibt es dieses Recht gar nicht.

Abos kündigen sich nicht selbst

Streaming, Fitnessstudio, Apps. Einzeln klein, zusammen oft der größte Posten nach der Miete.

Einmal im Jahr durchgehen und streichen, was Du nicht genutzt hast.

So kommst Du wieder raus

Ein Abo darf höchstens zwei Jahre fest laufen. Danach kannst Du jederzeit mit einem Monat Frist kündigen.

Online abgeschlossen? Dann muss es einen Kündigungsbutton geben. Eine E-Mail reicht immer.

Fehlt der Button, kannst Du sofort kündigen, ohne Frist.

§§ 107, 108 und 110 BGB · §§ 312g, 312k und 355 BGB · § 506 BGB

Wo das Geld bleibt

Wer das erste eigene Geld verdient, macht dieselbe Erfahrung wie alle vor ihm: Es ist am Monatsende weg, und niemand weiß genau, wohin.

Das Konto

Ein Girokonto brauchst Du, bevor die erste Vergütung kommt. Für Auszubildende ist es meist kostenlos. Achte darauf, was nach der Ausbildung gilt und was der Dispokredit kostet.

Ein Budget aufstellen

Ein Budget ist keine Sparübung, sondern eine Bestandsaufnahme. Schreib einen Monat lang auf, was reinkommt und was rausgeht. Danach weißt Du, worüber Du überhaupt entscheiden kannst.

Das kommt rein

Vergütung	
Kindergeld oder Unterstützung	
Nebenjob	
Summe	

Das geht fest raus

Miete und Nebenkosten	
Handy und Internet	
Fahrten	
Versicherungen	
Abos	
Summe	

Das bleibt für alles andere

Differenz aus Block 1 und Block 2	

Wo Schulden entstehen

Schulden entstehen selten durch eine große Anschaffung. Sie entstehen durch viele kleine Verpflichtungen, die gleichzeitig laufen: Abos, Ratenzahlungen, ein überzogenes Konto. Jede einzelne wirkt bezahlbar, die Summe ist es nicht.

Versicherungen, Steuern und Ämter stehen auf der nächsten Seite.

Was im Raster nicht steht

Essen, Kleidung, Freizeit und eine Rücklage für Unerwartetes.

Zieh sie von „Das bleibt für alles andere“ ab, sonst rechnest Du Dich reich.

Was kostet es auszuziehen

Einmalig: Kaution bis zu drei Kaltmieten, Umzug, Erstausstattung. Die Kaution darfst Du in drei Raten zahlen.

Jeden Monat: Miete, Nebenkosten, Strom, Internet und 18,36 € Rundfunkbeitrag je Wohnung.

Kaltmiete ist die Miete allein, Warmmiete enthält die Nebenkosten — aber nicht unbedingt Heizung und Strom.

Wenn es eng wird

Schuldnerberatungs-stellen beraten kostenlos und unabhängig. Je früher, desto einfacher.

Such nach „Schuldner-beratung“ und Deinem Wohnort. Wenn Du nicht weiterkommst: die Schulsozialarbeit auf Seite 47.

§ 551 BGB · Rundfunkbeitragsstaatsvertrag, Stand 2026

Wenn Du umziehst

Ummelden: 14 Tage, Ausweis und Wohnungsgeberbestätigung vom Vermieter.

Rundfunkbeitrag anmelden — je Wohnung, nicht je Person.

Ein Ordner reicht

Vertrag, Abrechnungen, Versicherungsunterlagen, Schreiben von Ämtern. Alles an einen Ort, chronologisch.

Der Aufwand ist einmal eine Stunde und spart später Tage.

Fristen sind echt

Bei Ämtern und Versicherungen zählt das Datum, nicht die Absicht. Wer eine Frist verpasst, verliert meist den Anspruch.

Trag jede Frist sofort ein, wenn das Schreiben ankommt.

Privathaftpflicht, Bedingungen · EStG · § 17 BMG

Der Papierkram

Drei Themen, über die in der Schule selten jemand spricht und die trotzdem jeden treffen.

Versicherungen

Krankenversicherung. Das regelt Dein Betrieb für Dich. Was dabei passiert, steht auf Seite 22.

Privathaftpflicht. Deckt Schäden, die Du anderen zufügst. Für Deine eigenen Sachen zahlt sie nie — wenn Dir Dein Handy runterfällt, ist das Dein Schaden. Solange Du in der ersten Ausbildung oder im ersten Studium bist und nicht verheiratet, bist Du meist über Deine Eltern mitversichert — auch dann, wenn Du für die Ausbildung ausgezogen bist. Mit dem ersten Abschluss endet das in vielen Verträgen. Ein Blick in die Police der Eltern klärt es in fünf Minuten.

Dieser Abschnitt beschreibt, was die Versicherungen abdecken. Er empfiehlt keine und nennt keine Anbieter.

Die Steuererklärung

Als Azubi bist Du meist nicht verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. Freiwillig lohnt es sich oft trotzdem, weil zu viel gezahlte Lohnsteuer zurückkommt. Absetzen kannst Du unter anderem Fahrten zum Betrieb und zur Berufsschule, Fachbücher und Arbeitsmittel, Arbeitskleidung und die Kosten Deiner Bewerbungen. Dafür hast Du vier Jahre Zeit.

Umgang mit Ämtern

Ämter antworten auf Schreiben, nicht auf Absichten. Halte Fristen ein, antworte schriftlich, und heb alles auf. Wenn Du etwas nicht verstehst, ruf an und lass es Dir erklären.

AUFGABE — Zu zweit · 15 Min.

Jonas ist siebzehn, in der Ausbildung und wohnt noch zu Hause. Beim Fußball schießt er den Ball durch die Scheibe des Nachbarhauses. Auf dem Heimweg fällt ihm sein eigenes Handy auf die Straße.

1. Wer zahlt die Scheibe

2. Wer zahlt das Handy

Wer bei all dem hilft, steht auf Seite 47.

UND JETZT?

Wer Dir weiterhilft

Du musst das nicht allein machen. Es gibt Stellen, deren Aufgabe genau das ist, und sie kosten nichts.

Fünf davon stehen hier. Wer unsicher ist, fängt bei der ersten an — die Berufsberatung kennt die anderen vier und vermittelt weiter.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Kostenlos, für alle Schulformen, und Du darfst so oft kommen, wie Du willst. Sie vermittelt Ausbildungsplätze, berät zu Studium und Auszeit und kennt Betriebe, die nie öffentlich ausschreiben. Termin online über das Portal der Agentur oder kostenlos unter 0800 4 5555 00. Das Gespräch geht vor Ort, telefonisch oder per Video.

Die Industrie- und Handelskammer. Zuständig für kaufmännische, technische und gewerbliche Ausbildungsberufe. Sie führt eine Lehrstellenbörse, nimmt die Prüfungen ab und vermittelt, wenn es im Betrieb Streit gibt.

Die Handwerkskammer. Dasselbe für die Handwerksberufe. Auch die richtige Adresse für Fragen zum Meisterbrief und zur Selbstständigkeit.

Die Jugendberufsagentur. Gibt es fast überall — in den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten. Mehrere Stellen sitzen dort an einem Tisch, und Du brauchst nur eine Adresse statt drei. Je nach Region heißt sie auch Jugendberufsservice, Jugendberufshaus oder Arbeitsbündnis Jugend und Beruf. Such nach Deinem Landkreis plus einem dieser Namen.

Die Beratungslehrkraft und die Schulsozialarbeit. Die nächstgelegene Stelle sitzt in Deiner Schule. Sie kennt Dich, kennt die Termine und weiß, wer in Deiner Region wofür zuständig ist. Wenn Du nicht weißt, wo Du anfangen sollst, fang hier an.

Eine Notiz für Deine Eltern

Eltern wollen helfen und wissen oft selbst nicht, wie. Zeig ihnen diese Seite. Die Berufsberatung berät auch Eltern, und zu einem Termin darf jemand mitkommen.

AUFGABE

Zu Hause 15 Min.

Nicht jede dieser Stellen brauchst Du. Eine reicht für den Anfang. Such heraus, wo die nächste in Deiner Nähe sitzt.

1. Da fange ich an

2. Wo sie ist oder wie ich sie erreiche

3. Das will ich dort fragen

Auf der nächsten Seite geht es um das Gespräch zu Hause.

Beratung kostet nichts

Alle fünf Stellen sind kostenlos. Niemand verkauft Dir etwas, und niemand bekommt eine Provision, wenn Du Dich für einen bestimmten Weg entscheidest.

Was Du mitbringst

Nimm dieses Heft mit. Die Seiten 10, 12 und 49 sagen in fünf Minuten mehr über Dich als ein halbes Gespräch.

Bundesagentur für Arbeit · Servicestelle Jugendberufsagenturen, Stand 07/2026

Vielleicht steht es schon im Heft

Wenn Du Seite 9 ausgefüllt hast, haben Deine Eltern dort schon aufgeschrieben, was sie an Dir sehen.

Das ist ein guter Einstieg: Fang mit ihrer eigenen Antwort an.

Den Zeitpunkt wählen

Zwischen Tür und Angel wird daraus ein Streit. Kündige das Gespräch an und nimm Dir eine halbe Stunde.

Wenn zu Hause niemand hilft

Nicht jede Familie kann bei dieser Frage helfen, und manche Gespräche gehen nicht. Dann ist die Beratungslehrkraft oder die Schulsozialarbeit die nächste Adresse — sie sitzt in Deiner Schule.

Die Jugendberufsagentur berät Dich auch ohne Deine Eltern.

Mit Deinen Eltern reden

Die meisten Eltern wollen helfen und wissen nicht genau, wie. Was wie Skepsis klingt, ist meistens Sorge — und ihr Maßstab ist der Arbeitsmarkt, den sie selbst erlebt haben. Das macht ihre Einwände nicht falsch, aber es erklärt, warum sie kommen.

Geh vorbereitet hinein

„Ich will X werden" lädt zur Diskussion ein. Was Du auf Seite 10 über Deine Stärken aufgeschrieben hast und was auf Seite 12 in Deinem Steckbrief steht, ist etwas anderes: Damit zeigst Du, wie Du zu der Idee gekommen bist. Nimm das Heft mit und schlag die Seiten auf.

Sag, was Du brauchst

Zustimmung ist das eine, Hilfe das andere — und um Hilfe kannst Du konkret bitten. Um eine Unterschrift, wenn Du noch keine achtzehn bist; was im Ausbildungsvertrag stehen muss, erklärt Seite 42. Um Begleitung zum Beratungstermin, denn dort darf jemand mitkommen. Um Fahrten zu einem Betrieb, der schlecht zu erreichen ist. Oder um eine Stunde Ruhe, wenn Du eine Bewerbung schreibst.

Wenn Ihr nicht zusammenkommt

Ein Gespräch muss nicht mit Einigkeit enden. Vertagen ist besser als Rechthaben. Und hol jemanden dazu, der von außen schaut — die Beratungslehrkraft oder die Berufsberatung, die auch Eltern berät. Die Adressen stehen auf Seite 47.

AUFGABE Mit anderen 15 Min.

Führ das Gespräch — und schreib vorher auf, was Du sagen willst.

1. Das will ich erzählen

2. Das will ich von ihnen wissen

3. Darum bitte ich konkret

Manchmal haben sie recht. Ein langer Fahrweg, Schichtdienst oder Kosten sind echte Einwände, und sie verschwinden nicht, wenn Du sie überhörst. Sie zu prüfen ist etwas anderes, als nachzugeben.

Auf der nächsten Seite steht, was Du schon hast und was noch fehlt.

Mein Plan

Am Ende steht kein fertiger Plan, sondern eine Liste. Hak ab, was Du erledigt hast, und trag ein, was als Nächstes dran ist.

Ich habe …	Seite
☐ aufgeschrieben, was ich gut kann	10
☐ drei Bereiche eingegrenzt	11
☐ zwei Berufe im Steckbrief verglichen	12
☐ geprüft, was mein Abschluss mir öffnet	15
☐ entschieden, welche zwei Wege infrage kommen	17
☐ die Fristen für meinen Weg notiert	4
☐ einen Lebenslauf geschrieben	36
☐ ein Anschreiben geübt	39
☐ meine E-Mail-Adresse geprüft	40
☐ mich auf ein Gespräch vorbereitet	41
☐ herausgefunden, wo ich Plätze finde	23
☐ einen Plan B	23
☐ eine Stelle, die mir weiterhilft	47

AUFGABE — Einzeln 10 Min.

Nimm die drei Zeilen, die noch offen sind. Was tust Du zuerst, und bis wann?

1. _____ bis _____
2. _____ bis _____
3. _____ bis _____

Wenn Du in einem Jahr zurückblätterst, wird manches anders aussehen. Das heißt nicht, dass Du Dich geirrt hast. Es heißt, dass Du weitergekommen bist.

Viel Erfolg. Und wenn Du nicht weiterkommst: Seite 47.

Zahlen ändern sich

Vergütungen, Fristen und Gebühren in diesem Heft haben ein Bezugsjahr. Es steht jeweils dabei. Woher eine Zahl stammt, findest Du am Rand der Seite, auf der sie steht.

Der Karrierestart, der zu Dir passt.

Im Stellenmarkt von Schülerkarriere findest Du Ausbildungsplätze, duale Studienplätze, Studienplätze und Praktika. An einer Stelle, ohne Anmeldung.

Für alle Schulabschlüsse.
Vom Ersten Schulabschluss bis zum Abitur.

In ganz Deutschland.
Filterbar nach Region, damit die Treffer in Deiner Nähe oben stehen.

Ohne Konto.
Du kannst suchen, ohne Dich anzumelden oder Daten zu hinterlassen.

Du musst noch nicht wissen, wonach Du suchst

Die meisten Stellenportale setzen voraus, dass Du den Beruf schon kennst — sonst hast Du nichts, was Du eintippen könntest. Hier kommst Du auch über den Bereich hinein: die zweiunddreißig von Seite 11. Welche Berufe darin stecken, siehst Du erst danach.

Zum Stellenmarkt
schuelerkarriere.de/karrieremarkt

Was es außerdem gibt

Berufelexikon. Ausbildungsberufe und Studiengänge mit Aufgaben, Zugängen und Vergütungsspannen.

Lebenslaufgenerator. Lebenslauf Schritt für Schritt erstellen, Vorlage wählen, als PDF herunterladen.

Stärkentest. Der Test, der auf Seite 8 steht.

Workbook und Infoguide. Dieses Heft, auch als digitaler Download.

Für Schulen

Dieses Heft ist für den Unterricht gemacht. Was Schulen dafür nutzen können, steht auf dieser Seite.

Das Schülerkarriere-Modul bei IServ

Schulen, die IServ nutzen, können den Schülerkarriere-Stellenmarkt in ihre Oberfläche holen. Das Modul ist für die Schule und für die Schüler:innen kostenfrei. Installiert wird das Modul so:

1. In der Verwaltung den Bereich „System“ öffnen und dort „Pakete“ aufrufen
2. Das Paket „IServ Schülerkarriere“ auswählen
3. Im folgenden Fenster auf „Paket installieren“ klicken



Anleitung im Video
qrco.de/benDOb

Klassensätze für den Unterricht

Lehrkräfte können das Workbook als Klassensatz für den Unterricht bestellen. Das Heft ist kostenfrei, zu tragen sind nur die Versandkosten. Bestellformular und digitaler Download stehen auf der Seite für Lehrkräfte.



Für Schulen und Lehrkräfte
schuelerkarriere.de/lehrer

Berufsorientierung direkt an der Schule

Über den Partner SkillConnect kommen Unternehmen, Hochschulen und Anbieter dualer Studiengänge für einen schulinternen Berufs- und Ausbildungstag direkt an die Schule. Die Schüler:innen sprechen dort mit Betrieben und Hochschulen, bei denen sie sich später bewerben können. Das Angebot richtet sich an die Klassen 9 bis 13. Für die Schule ist es kostenfrei, und zusätzlicher Organisationsaufwand entfällt. Die Einzelheiten stehen auf der Seite für Lehrkräfte.

Der Newsletter für Lehrkräfte

Für die kommenden Monate sind Erweiterungen geplant. Wer auf dem Stand bleiben will, kann sich für den Newsletter anmelden — mit einer kurzen Nachricht an workbook@schuelerkarriere.de, Betreff „Newsletter“. Kostenfrei und jederzeit widerrufbar.

Rückmeldung

Dieses Heft wird regelmäßig überarbeitet. Wer etwas vermisst oder einen Fehler findet, kann uns schreiben: workbook@schuelerkarriere.de. Rückmeldungen aus dem Unterricht sind die nützlichste Quelle, die wir haben.

schülerkarriere

Was drinsteht

Wer Du bist und was Du kannst. Welche Wege Dir nach der Schule offenstehen. Wie eine Bewerbung aussieht, die ankommt. Und die Dinge, die mit dem Erwachsenwerden dazukommen.

schuelerkarriere.de

HERAUSGEBER UND VERLAG

Schülerkarriere GmbH
Siebstraße 1, 30171 Hannover
Telefon 0511 849 029 16
kontakt@schuelerkarriere.de
www.schuelerkarriere.de

Geschäftsführer: Thomas Hoppe
Registergericht: Amtsgericht Hannover
Handelsregister: HRB 208479
USt-IdNr.: DE282647776

REDAKTION UND GESTALTUNG

Schülerkarriere GmbH

DRUCK

WIRmachenDRUCK GmbH
Illerstraße 15, 71522 Backnang

Ausgabe 2026
Redaktionsschluss: 31. August 2026

Stand der Informationen: Alle rechtlichen Hinweise, Beträge, Beitragssätze, Fristen und Gebühren entsprechen dem Stand vom 31. August 2026. Gesetzliche Regelungen und Beträge können sich nach dem Redaktionsschluss ändern. Die verwendeten Quellen stehen jeweils am Rand der Seite, auf der die Angabe steht.